



Aus dem Inhalt:

Bürgerbefragung 2020

Der Trend geht zur Nachhaltigkeit

Seite 2



Stadtbäume

Sonderseite zum städtischen Baumbestand

Seite 3



Change 2030

Verwaltung will sich verändern

Seite 6



Barrierefreier Zugang zum Sternenplatz

Verkehrsknotenpunkt vor den Toren der Innenstadt ist ab Freitag hindernisfrei zugänglich

Die Bushaltestellen am Sternenplatz Ost sind ab Freitag, 28. Mai offiziell für den Verkehr freigegeben. Die Stadtbusse fahren die Haltestellen in beide Fahrtrichtungen somit wieder wie gewohnt an. Mit der Umsetzung der Barrierefreiheit am Sternenplatz wurde an dem Verkehrsknotenpunkt mit den beiden hoch frequentierten Bushaltestellen ein lang gehegter Wunsch der Bürgerinnen und Bürger umgesetzt, sagt Bürgermeister Karl Langensteiner-Schönborn.

Die Arbeiten für den barrierefreien Zugang zur Bushaltestelle Ost begannen im September, nachdem die Sanierung des Sternenplatzes Mitte Juli 2020 abgeschlossen und die Straße wieder für den Verkehr freigegeben war. Die Treppe zur Unterführung wurde entfernt und durch eine Rampe inklusive Ruhebereiche ersetzt. Das Kriterium der Barrierefreiheit ist erfüllt, wenn die Steigungen nicht mehr als sechs Prozent betragen. Erneuert wurden zudem die Gehwege der Unterführung. Die Bushaltestelle erhielt ebenso wie die gegenüberliegende Station vor dem Archäologischen Landesmuseum einen Regenschutz.

Die Umbauarbeiten für die barrierefreie Querung der Bundesstraße 33 durch die Unterführung samt behindertengerechten Zugängen zu den beiden Bushaltestellen dauerten rund neun Monate. Zuständig für die Baumaßnahme war das Regierungspräsidium Freiburg, da sich die Unterführung unter der Bundesstraße im Besitz des Bundes befindet.



Stephan Grumbt, Behindertenbeauftragter der Stadt Konstanz, und Bürgermeister Karl Langensteiner-Schönborn (v.l.) präsentieren den barrierefreien Zugang zur Bushaltestelle am Sternenplatz.

Der Bund übernahm die kompletten Baukosten in Höhe von rund 1,4 Millionen Euro. Die Stadt übernahm davon rund 200.000 Euro für die Planung sowie die Einrichtung der Gehwege und der Bushaltestellen. Darüber hinaus übernahm die Stadt Konstanz in Abstimmung mit dem Regierungspräsidium Freiburg die Betreuung der am Bau beteiligten Unternehmen und Ingenieure.

Die barrierefreie Gestaltung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) ist eine von der Europäischen Union, der Bundesrepublik Deutschland und ihren 16 Bundesländern gleichermaßen verfolgte gesellschaftspolitische Aufgabe. Dabei

wird angestrebt, bis zum 1. Januar 2022 für die in ihrer Mobilität eingeschränkten ÖPNV-Nutzer einen hindernisfreien Zugang zu schaffen. „Mit der jetzigen Lösung ist eine funktionelle, pragmatische und kostenbewusste Umsetzung gefunden“, sagt der Beauftragte für Menschen mit Behinderung der Stadt Konstanz, Stephan Grumbt. Eine letzte Herausforderung bleibe jedoch, so Grumbt weiter: der direkte barrierefreie Anschluss der Conrad-Gröber-Straße.

Grüner Rahmen

Eingebettet wurde der Verkehrsumschlagplatz in einen nachhaltigen, grünen Rahmen. So sind im näheren

Umfeld rund 30 Bäume gepflanzt worden. Die Grünstrukturen wirken sich positiv sowohl auf die Gestaltung des Stadt- und Straßenraums als auch auf die Wohn- und Lebensqualität aller BürgerInnen aus. Doch ist nicht jede Baumart für den Straßenraum geeignet: Sie muss resistent gegen Umwelteinflüsse sein und zudem mit großer Hitze und wenig Wasser auskommen. Im Bereich Spanierstraße wurden zwei trockenheitsverträgliche Eichen, zur Akzentuierung des wichtigen Kreuzungspunktes Seestraße / Conrad-Gröber Straße eine Silberlinde und fünf weitere Eichen im Straßenraum der Mainastraße 2 bis 6 in neu geschaffenen Baumquartieren gepflanzt.

Konstanzer fragen

Liegt der neue Waldkindergarten im Hockgraben im Naturschutzgebiet?

Ein Wald- bzw. ein naturnaher Kindergarten benötigt ein entsprechendes Umfeld. Der neue Kindergarten im Hockgraben liegt jedoch nicht in einem Naturschutzgebiet, sondern zur Hälfte am Rande eines Fauna-Flora-Habitat-Gebiets, orientiert zu einem bewohnten Gebiet – der Rest liegt außerhalb.

Ein FFH-Gebiet ist ein Gebiet, das dem Schutz von Fauna, Flora und bestimmten, als schützenswert eingestuften Lebensraumtypen (Habitate) dient.

Ein FFH-Gebiet ist dabei nicht gleichzusetzen mit einem Naturschutzgebiet – diese sind durch ein grünes Dreiecksschild mit Seeadler vor weißem Grund gekennzeichnet. In einem FFH-Gebiet sind menschliche Aktivitäten sowie Nutzungen nicht ausgeschlossen, sondern im Einzelfall und anhand der realen Lebensraumtypen zu prüfen. Im Rahmen des Genehmigungsverfahrens fand eine eingehende Vorprüfung mit der Unteren Naturschutzbehörde statt, die vom RP Freiburg bestätigt wurde.

Der Standort ist bereits voll erschlossen und sowohl für Rad- und FußgängerInnen als auch über öffentliche Verkehrsmittel gut über den Hockgraben erreichbar.

Die Planung und die Gestaltung des Areals fügen sich zudem gut in den Landschaftsraum ein.

Information des Beauftragten für Bürgerbeteiligung

Der Gemeinderat entscheidet über alle Angelegenheiten der Gemeinde. So steht es in der Gemeindeordnung. Das ist eine große Verantwortung, denn viele Entscheidungen haben Auswirkungen auf unser Zusammenleben, die Stadtgestaltung oder z.B. auf die Einnahmen der Stadt. Damit der Rat über eine Sache beraten kann, werden viele Infos zusammengetragen. Dabei wird auch die Bürgerschaft auf vielfältige Weise eingebunden. Das Wissen und der Sachverstand der BürgerInnen, ihre Bedenken und Vorschläge, sind ein bedeutender Bestandteil der Abwägung. Die muss nicht jedem „schmecken“. Demokratie bedeutet eben, um eine Sache zu ringen, Kompromisse einzugehen, aber auch das Ergebnis zu akzeptieren.

Zufriedener trotz Corona

Ergebnisse der Konstanzer Bürgerbefragung 2020 liegen vor

Trotz des Ausnahmezustands aufgrund der Corona-Pandemie ist die Lebenszufriedenheit in Konstanz hoch – sogar höher als im Jahr 2019. Das zeigen die Ergebnisse der Konstanzer Bürgerbefragung 2020, die Prof. Dr. Thomas Hinz von der Universität Konstanz dem Gemeinderat vorstellte. Die Konstanzer Bürgerbefragung ist eine Langzeitstudie, die die Veränderungen, Probleme und Herausforderungen der Stadt beschreibt. Die 1000 Befragten spiegeln weitgehend die Bevölkerungsstruktur der Stadt wieder. Diese nannten als wichtige Themen der Stadtentwicklung den Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs, die Sanierung von Schulen und die Förderung des genossenschaftlichen Wohnungs-

baus. Das Thema Wohnen war eines der Schwerpunkte der Studie. Hier zeigt sich, dass der Trend steigender Wohnkosten in Konstanz andauert. Die deutliche Mehrheit der Befragten hegt allerdings keine Umzugsabsichten für die nächsten zwei Jahre und ist mit der aktuellen Wohnsituation zufrieden. Weitere Schwerpunkte waren die Themen Digitalisierung und Sport. So ist die Einstellung zum digitalen Wandel im Vergleich zum Jahr 2018 positiver. Mit den städtischen Sportanlagen im Freien sind die Befragten überwiegend zufrieden – sie wünschen sich aber mehr Vielfalt und Geräte.

Die vollständige Bürgerbefragung 2020 gibt es unter konstanz.de/buergerbefragung.

Städtischer Haushalt 2021

Regierungspräsidium genehmigt Haushalt und Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe

Der Gemeinderat hat in der Sitzung am 11. März 2021 die Haushaltsatzung der Stadt Konstanz für das Haushaltsjahr 2021 und die Wirtschaftspläne 2021 der Eigenbetriebe „Südwestdeutsche Philharmonie Konstanz“ und „Bodenseeforum“ beschlossen. Bereits am 17. Dezember 2020 beschloss der Gemeinderat die Wirtschaftspläne 2021/2022 der „Entsorgungsbetriebe Konstanz“ und der „Technischen Betriebe Konstanz“. Das Regierungspräsidium Freiburg hat die Gesetzmäßigkeit der Haushaltsatzung und der Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe am 5. Mai 2021 bestätigt und die genehmigungspflichtigen Bestandteile genehmigt.

Der Haushaltsplan 2021 mit Anlagen einschließlich der Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe liegt in der Zeit vom 20. bis einschließlich 31. Mai 2021 innerhalb der Dienststunden im Rathaus Konstanz, Kanzleistraße 13/15, Kämmererei, Raum 2.10, öffentlich aus. Die Einsichtnahme im Rathaus ist aufgrund der aktuellen Pandemielage nur nach vorheriger Terminabsprache (per E-Mail: Carmen.Schacht@konstanz.de oder per Telefon 07531/900-2306) möglich. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, die öffentliche Bekanntmachung der Haushaltsatzung und den Haushaltsplan 2021 auf der städtischen Homepage unter www.konstanz.de einzusehen.

Konstanz auf dem Weg zur Klimaneutralität

Teil 1: Konsum, Entsorgung und Ernährung

Konsum

Klimafreundlich zu konsumieren, ist bislang noch mit einigen Hürden verbunden, da es beispielsweise kaum Transparenz zur Treibhausgasbilanz einzelner Produkte gibt. Eine Vision für die klimaneutrale Stadt könnte so aussehen: Neu kaufen ist etwas Besonderes, das wir bewusst und unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien tun. Wir bevorzugen daher langlebige Qualitätsprodukte – Wegwerfprodukte sind aufgrund der Einpreisung von Umweltfolgekosten ohnehin unattraktiv und vom Markt verdrängt.

So lässt sich CO₂ sparen:

- Reparieren statt wegwerfen
- Kaufentscheidungen hinterfragen und bewusst treffen: Was brauche ich tatsächlich? Wie langlebig ist das Produkt? Muss es immer neu sein? Was lässt sich vielleicht auch ausleihen oder gebraucht kaufen?
- Bevorzugt Produkte kaufen, deren Produktion wenig Ressourcen verbraucht bzw. mit geringem CO₂-Ausstoß verbunden ist
- Informieren und auch vom Handel Informationen einfordern
- Dinge gemeinsam nutzen oder ausleihen, z. B. Werkzeuge, Bücher, Carsharing

Das tut die Stadt:

- Leihladen im Treffpunkt Petershausen
- Angebot der Stadtbibliothek
- Kühlschrankschrank-Förderung von Stadtwerken und Caritas



- Mietbares Geschirr und Geschirrspülmobil der EBK
- Mehrweg- statt Einweggeschirr bei öffentlichen Veranstaltungen
- Digitales Dokumentenmanagementsystem (mittelfristig Papierersatz)



Entsorgung: Müll und Abwasser

455 kg Restmüll pro Person und Jahr wandern durchschnittlich in die schwarze Tonne und werden danach verbrannt. Bei der Recyclingquote wiederverwertbarer Rohstoffe ist auch in Konstanz noch Luft nach oben. Durch eine noch bessere Mülltrennung und -verwertung können Ressourcenkreisläufe entstehen, sodass der Erde nur noch so viele neue Ressourcen entnommen werden, wie diese auch wieder neu produzieren kann.

Das Thema Abwasser bildet eine Ausnahme. Hier können VerbraucherInnen, abgesehen von der genutzten und verschmutzten Menge an Wasser, selbst wenig beeinflussen. Trotzdem gilt: Wer Wasser spart und insbesondere mit erwärmtem Wasser sorgsam umgeht, produziert nicht nur weniger Abwasser, sondern vor allem weniger Treibhausgasausstoß.

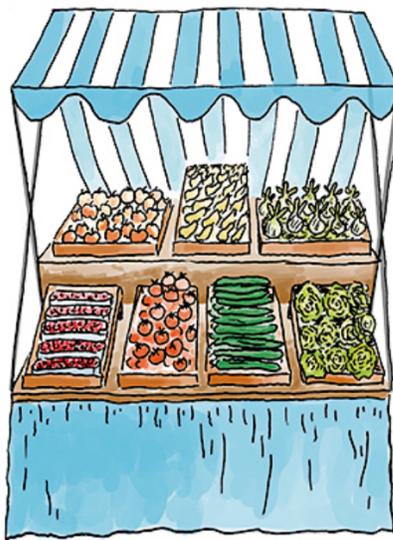
So lässt sich CO₂ sparen:

- Müll schon beim Einkauf vermeiden, indem man z. B. unverpackt einkauft
- Verpackungen bevorzugen, die wiederverwertbar sind
- Selbst mitgebrachte, wiederverwendbare Behälter wie Dosen oder Becher für To-Go-Angebote nutzen
- Müll sorgfältig trennen, sodass möglichst wenig Restmüllanteil

- übrig bleibt
- Wasser sparen und insbesondere mit erwärmtem Wasser sorgsam umgehen

Das tut die Stadt:

- In verschiedenen Gebäuden – darunter Wohngebäude am Petershauser Bahnhof – wird bereits Wärme aus dem Abwasser zum Heizen genutzt.
- Die Entsorgungsbetriebe (EBK) informieren und sensibilisieren zur Müllvermeidung und zur richtigen Mülltrennung.
- Bei Führungen der EBK erfährt man, was mit dem eingesammelten Müll passiert.
- Die EBK betreiben mit dem in der Schlammfäulung gewonnenen Klärgas zwei eigene Blockheizkraftwerke, was unter anderem 100 % des Prozesswärmebedarfs der Kläranlage deckt.
- Stoffwindelzuschuss der EBK



Ernährung

Mit 1,74 Tonnen pro Kopf und Jahr im deutschen Durchschnitt macht die Ernährung 16 % unseres Klima-Fußabdrucks aus (Stand 06/2020, Umweltbundesamt). Nahrungsmittelproduktion wird auf absehbare Zeit mit dem Ausstoß von Treibhausgasen verbunden bleiben, da selbst bei der Produktion veganer Biolebensmittel noch Treibhausgase entstehen. Ernährung ist jedoch ein besonders sensibler Bereich, in welchem die Veränderung des eigenen

Lebensstils mit am deutlichsten zu spüren ist.

Im Durchschnitt werden in Deutschland noch etwa 60 kg Fleisch pro Person und Jahr konsumiert. Der Fleischkonsum sinkt damit leicht. Bei weiteren tierischen Produkten ist noch kein eindeutiger Trend erkennbar. Der Flächenbedarf und Energieaufwand für tierische Produkte übersteigt den für pflanzliche Produkte um ein Vielfaches. Genauso verhält es sich mit den Treibhausgasemissionen.

Zudem landen viele Lebensmittel im Müll. Pro Kopf werden in Deutschland etwa 85 kg Lebensmittel im Jahr verschwendet, davon entfällt mehr als die Hälfte auf die Haushalte der EndverbraucherInnen.

Die Vision für eine klimaneutrale Zukunft könnte so aussehen, dass wir uns weitgehend fleischlos, artgerecht und regional ernähren, Lebensmittel wertschätzen und ihre Verschwendung vermeiden. Nur wenn wir es schaffen, unsere Ernährungsgewohnheiten deutlich zu verändern, kann eine wachsende Weltbevölkerung sich so ernähren, dass es nicht nur klimafreundlicher ist, sondern auch zum Schutz der Biodiversität sowie von Boden und Wasser beiträgt.

So lässt sich CO₂ sparen:

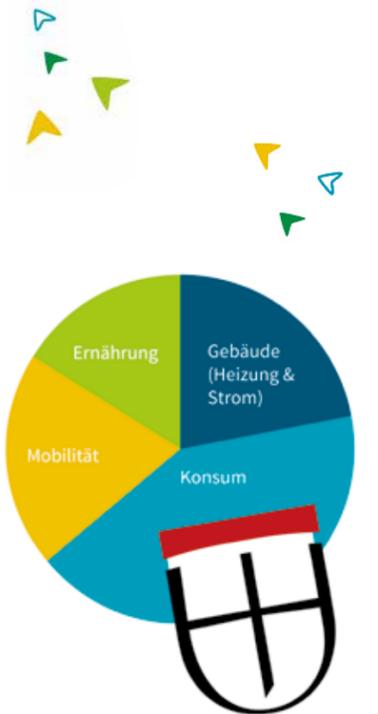
- „Zurück zum Sonntagsbraten“ – bewusst reduzierter Konsum von Fleisch aus artgerechter Haltung
- Für tierische Produkte gibt es zahlreiche pflanzliche Alternativen. Eine fleischlose oder fleischreduzierte Ernährung ist gut fürs Klima und gesund.
- Regionale und saisonale Produkte kaufen, denn sie schonen das Klima durch kurze Transportwege und unterstützen die regionale Landwirtschaft
- Achtsam mit Lebensmitteln umgehen: Vieles lässt sich noch verwenden, z. B. altes Brot für Semmelknödel.
- Den Handel dabei unterstützen, Lebensmittelverschwendung zu

vermeiden, und entsprechende Angebote nutzen (krumme Gurken, Brot vom Vortag etc.)

- Lebensmittel verschenken, die man selbst nicht rechtzeitig konsumieren kann, z. B. an die Nachbarn
- Mehr Lebensmittel bedarfsgerecht selbst zubereiten, statt Fertigprodukte zu kaufen

Das tut die Stadt:

Im Bereich Ernährung hat die Stadt z. B. mit einem Mindestanteil von 50 % vegetarischen und veganen Angeboten auf dem Weihnachtsmarkt ein Zeichen gesetzt. Dieses Zeichen weiter in die Kita- und Schulverpflegung zu tragen, wo man sich bislang beispielsweise auf Qualitätsstandards der Deutschen Gesellschaft für Ernährung festgelegt hat, ist eine Aufgabe für die Zukunft. Die vielfältigen Vorstellungen „richtiger“ Ernährung hier unter einen Hut zu bringen und geeignete Anbieter zu finden, stellt jedoch eine große Herausforderung dar.



Die CO₂-Torte zeigt auf, wie sich die 11 Tonnen CO₂, die jährlich pro Kopf im deutschen Durchschnitt ausgestoßen werden (Stand 06/2020, Umweltbundesamt), auf die einzelnen Handlungsbereiche verteilen.

Weitgehende Klimaneutralität bis 2035

Ist das Konstanzer Klimaziel ambitioniert genug?

Nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts musste das Klimaschutzgesetz auf Bundesebene nachgeschärft werden. Hat das Urteil auch Auswirkungen auf die Zielsetzung der Stadt Konstanz, bis 2035 weitgehende Klimaneutralität erreichen zu wollen?

Das der Zielsetzung zugrundeliegende „Klima-Plus-Szenario“ orientiert sich bewusst am Pariser Klimaabkommen (Begrenzung der globalen Erwärmung auf deutlich unter 2 °C). Im Vergleich zum Absenckpfad, der von der Bundesregierung ursprünglich mit einer Reduzierung der Treibhausgasemissionen um 80 bis 95 % bis 2050 verfolgt wurde, sieht das Klima-Plus-Szenario eine deutlich schnellere Absenkung der nach „Bilanzierungssystematik für Kommunen“ (BISKO) zu bemessenden

Treibhausgasemissionen vor. Angestrebt wird eine bis 2035 sehr steil verlaufende Reduktion der Treibhausgasemissionen, die anschließend aufgrund der höheren Schwierigkeiten bei der Erreichung der letzten Prozente flacher ausläuft. Mit einem solchen Absenckpfad können die Pariser Klimaziele eingehalten werden.

Das Ziel der weitgehenden Klimaneutralität bis 2035 ist sehr ambitioniert und steht einem 2030er-Ziel in nichts nach, da die Stadt Konstanz keine Ausgleichsmaßnahmen außerhalb des Stadtgebiets anrechnet (z. B. Ökostrombezug). Dies ist vor allem der Methodik geschuldet: Für kommunale CO₂-Bilanzen gibt es die „BISKO“-Systematik, die einen solchen Ausgleich nicht vorsieht. Was wirklich zählt, sind Maßnahmen vor Ort.

Nicht nur unser Energieverbrauch oder die Art, wie wir uns fortbewegen, beeinflussen unseren CO₂-Fußabdruck. Mit 42 % entfällt der größte Teil der persönlichen Klimabilanz auf den Bereich Konsum (jährlicher Pro-Kopf-Durchschnitt in Deutschland laut Umweltbundesamt, Stand 06/2020). Je nach Produktionsbedingungen bedeutet der Kauf neuer Waren einen hohen Ressourcenverbrauch und Müll.

Beim Thema Konsum sind die Konstanzerinnen und Konstanzer bereits zunehmend klimafreundlich unterwegs, wie die Ergebnisse der Konstanzer Bürgerbefragung 2020 zeigen. Über 1.000 Personen nahmen an der Online-Befragung teil. Das Kaufverhalten der befragten Bürgerinnen und Bürger hat sich dahingehend geändert, dass bewusster und zurückhaltender konsumiert wird. Zudem haben die Teilnehmenden

Bürgerbefragung 2020

Der Trend geht zur Nachhaltigkeit

den häufiger auf regionale Produkte zurückgegriffen bzw. bei regionalen Händlern eingekauft.

Es ist denkbar, dass Einschränkungen und Initiativen während der Corona-Pandemie zum veränderten Kaufverhalten beigetragen haben. So z. B. die Schließungen im Einzelhandel für Waren außerhalb des täglichen Bedarfs, das Gebot, Einkäufe vorausschauender zu planen, um die höhere Ansteckungsgefahr bei täglichen Einkäufen zu verringern, sowie die Initiative, regionale Geschäfte vor Ort zu unterstützen („support your local business“).

In der Umfrage sollten die Teilnehmenden auch bewerten, für wie wichtig sie verschiedene Themen in der Konstanzer Kommunalpolitik erachten. Mit 47 % zählen die städtischen Klimaschutzmaßnahmen zu den vier Themen, die am häufigsten als „sehr wichtig“ eingestuft wurden

(weitere 36 % der Befragten befanden sie für „eher wichtig“). Auch viele weitere Themen wurden für wichtig befunden, die auf den Klimaschutz einzahlen, so z. B. der Ausbau von Fahrradwegenetz und -infrastruktur, der Ausbau des ÖPNV, die Schulbausanierung oder die Verringerung des Autoverkehrs in der Innenstadt.



Bereits zum 13. Mal wurde die Bürgerbefragung 2020 als Kooperationsprojekt der Stadt mit der Universität Konstanz durchgeführt.

Jeder Ast zählt

Der Erhalt und die Entwicklung des städtischen Baumbestandes sind wichtige Aufgaben der städtischen Grün- und Freiraumplanung

Bäume produzieren Sauerstoff, den wir zum Leben benötigen. Gleichzeitig binden die Pflanzen Kohlenstoff und bremsen damit den Klimawandel. Da sie Staub und Partikel aus der Luft filtern, gelten Bäume als die „Grüne Lunge“ der Städte. Sie spenden Schatten und kühlen im Sommer die Umgebung. Bäume bieten vielen Tieren Nahrungsquelle und Unterschlupf und beleben unsere Innenstadt. Dieser Bedeutung für Mensch und Umwelt trägt die Baumschutzsatzung der Stadt Konstanz von 2006 Rechnung. Sie beinhaltet Vorschriften zum Erhalt und zur Entwicklung, aber auch zu Fällungen, Schutz- und Pflegemaßnahmen sowie Ersatzpflanzungen.

Verantwortlich für die Planung des öffentlichen Grüns und der Stadtgestaltung – und damit auch der Baumpflanzungen – ist das Amt für Stadtplanung und Umwelt (ASU), welches auch als Genehmigungsbehörde für die Baumschutzsatzung fungiert. Die Abteilung Grünpflege und Gärtnerei der Technischen Betriebe Konstanz (TBK) ist für Unterhalt und Entwicklung des öffentlichen Grüns der Stadt Konstanz verantwortlich. „Wir arbeiten eng zusammen“, erklärt Simon Finkbeiner von der Abteilung Umwelt, Objekt und Freianlagen im ASU. Der Diplomingenieur für Landschaftsarchitektur und Landschaftsplanung (FH) koordiniert mit seinen KollegInnen seit 2020 Baumpflanzungen und -entnahmen im Stadtgebiet und den Teilorten.

Rund 16.000 Stadtbäume

„Unser Ziel ist es, auch in Zukunft eine grüne Stadt zu haben. Das ist ein hohes Gut, das wir erhalten und ausbauen wollen“, umreißt Simon Finkbeiner die städtische Strategie. „Die Erhaltung und Neuanpflanzung von Bäumen innerhalb öffentlicher Freiräume ist ein wichtiger Aufgabenschwerpunkt der städtischen Freiraumplanung. Angesichts des Klimawandels hat die Bedeutung

und Wertschätzung des öffentlichen Grüns für das Wohlbefinden und als Standortfaktor deutlich zugenommen.“ Rund 16.000 Bäume stehen auf öffentlichen Flächen. Rund 150 bis 200 neue Bäume pflanzen die TBK durchschnittlich jährlich im Stadtgebiet, teils um entfallene Bäume zu ersetzen, teils im Rahmen von Neubauprojekten und zur Ergänzung des Baumbestandes. „In dieser Pflanzsaison sind es bereits 350 neue Bäume“, sagt Christoph Stocker, Baumsachverständiger der TBK. Seit dem Jahr 2000 sind so rund 1.700 Bäume neu gepflanzt worden, die Parks, Grünanlagen, Spielplätze, Außenanlagen von Schulen, Kitas, Sportanlagen und Straßenräume verschönern. „Grünbereiche sind ein wichtiger Beitrag zur Klimaanpassung, vor allem in stark frequentierten Verkehrsbereichen“, betont Bürgermeister Karl Langensteiner-Schönborn.

Neue Baumstandorte identifiziert

Baumpflanzungen sind ein Generationenprojekt, für das schon heute viele Weichen gestellt werden müssen. Das ASU hat deshalb neue Baumstandorte für ca. 110 Bäume innerhalb befestigter Straßen und Plätze, ca. 105 Bäume innerhalb vorhandener Grünflächen und ca. 50 Bäume innerhalb der freien Landschaft identifiziert. „Diese Liste soll in den nächsten fünf Jahren fortgeschrieben und aktualisiert werden“, erklärt Simon Finkbeiner. 30 000 Euro hat der Gemeinderat Anfang 2021 dafür im städtischen Haushalt eingestellt. Das Budget des ASU für Pflanzungen hat sich dadurch von 45 000 auf 75 000 Euro erhöht. Die Kosten für eine Sanierung oder Neupflanzung betragen zwischen 3000 und 6000 Euro pro Baum. In Anbetracht der finanziellen Grenzen und des notwendigen Personaleinsatzes müssen Aktionen deshalb priorisiert werden. „Wir wollen möglichst viele Bäume pflanzen, wo es besonders sinnvoll ist, wie an Schulen und Kitas“, erklärt

Simon Finkbeiner. „Viele gute Standorte sind allerdings belegt, oder sie stehen in Konkurrenz mit anderen Nutzungen, wie zum Beispiel Fahrradabstellplätzen, Werbeflächen oder Schaltkästen“, so Finkbeiner.

Prüfung der Umsetzbarkeit

Bei den neu identifizierten Standorten oder bei Pflanzungen, die saniert werden müssen, prüft das ASU ökologische, stadt- und denkmalplanerische, verkehrliche und technische Belange. Wichtig ist zum Beispiel die Kontrolle, ob Leitungstrassen an der vorgesehenen Stelle verlaufen. Hier kommt das „Programm zur Koordination der Baumaßnahmen“ ins Spiel. Verschiedene Ämter und städtische Betriebe wie Tiefbauamt, Stadtwerke, Entsorgungsbetriebe, TBK und Denkmalamt, der städtische Behindertenbeauftragte, Feuerwehr, Polizei sowie weitere Akteure geben Informationen über anstehende Baumaßnahmen auf eine gemeinsame Plattform ein und melden Bedarfe an. Beispiel: Die Stadtwerke melden die Verlegung neuer Leitungen oder Kanalarbeiten über das Programm. Das ASU prüft, ob bereits vorhandene Baumstandorte davon betroffen sind. Es kann nun entscheiden, ob es die Bauarbeiten nutzt, um vorhandene Baumstandorte zu vergrößern, zu verlegen oder um neue Bäume zu pflanzen. Das Ziel ist dabei, möglichst große, leitungsfreie Pflanzgruben zu bekommen. „Durch diese Koordination sparen wir Kosten, da wir Baumpflanzungen im Zuge von Bauarbeiten durchführen und die Maßnahmen bündeln“, erklärt Simon Finkbeiner. Nachpflanzungen können deshalb auch erst eine Pflanzsaison später erfolgen, um sie mit Bauarbeiten zu koordinieren.

Nach Fällung folgt Pflanzung

Alle öffentlichen Bäume sind im städtischen Baumkataster verzeichnet und werden in regelmäßigen Abständen auf Schadbefall oder Erkrankungen, Sturm- und Klimaschäden kontrolliert. Denn der Stadt obliegt für die Verkehrssicherheit zu sorgen. Bevor ein Baum gefällt wird, stimmen sich ASU und TBK eng ab. In Betracht gezogen werden neben der Verkehrssicherheit auch artenschutzrechtliche Belange, ebenso wie die Auswirkungen auf das Siedlungs- und Landschaftsbild und die historische und emotionale Bedeutung des Baumes. Nachpflanzungen werden meist am selben Ort, oder in unmittelbarer Nähe durchgeführt.

Klimawandel und Biodiversität

Welche Arten wo gepflanzt werden, entscheiden ASU und TBK in fachlicher Abstimmung. Ein wichtiges Kriterium bei der Auswahl der Baumart ist das Platzangebot für die Krone, ebenso wie das Volumen des Wurzelwerks. Es darf zum Beispiel keine Ver- und Entsorgungssysteme bedrohen. An manchen Orten sind deshalb leider keine Pflanzungen möglich. Das Durchschnittsalter der Konstanzer Stadtbäume beträgt heutzutage rund 45 Jahre, da sie höheren Belastungen ausgesetzt sind als zu ihrem Pflanzzeitpunkt. Das Leben der Stadtbäume ist nicht nur wegen verdichteter und versiegelter Böden, Streusalz und Müll hart. Klimaveränderungen stressen die Bäume zusätzlich. Einheimische Stadtbäume wie Linde, Buche und Ahorn sind von starker Hitze und Wassermangel besonders betroffen.



Sumpfeichen wurden neu in der Mainaustraße gepflanzt. Eine private Großspende in Höhe von 20.000 Euro hat dies unterstützt. Insgesamt 30 Baumpflanzungen rund um den Sternplatz und in der Spanierstraße sind in den vergangenen Monaten entstanden. Dafür packen (v.l.) die Mitarbeiter der TBK Werner Wermuth, Herbert Maier, Mahamed Abdulahi, Martin Wichmann, Abteilungsleiter Umwelt und Grün des ASU, Bürgermeister Karl Langensteiner-Schönborn, Simon Finkbeiner (ASU) und TBK-Baumsachverständiger Christoph Stocker gerne mit an.

Der Trockenstress schwächt auch ihre Widerstandskraft gegen Schädlinge, Starkwetterereignisse hinterlassen zusätzlich ihre Spuren. Neben der einzelnen Entscheidung für einen Baum ist auch die Zusammensetzung der Baumarten im Gebiet relevant. „Die Artenvielfalt steigt mit gemischten Alleen aus heimischen, asiatischen und südosteuropäischen Baumarten“, erklärt Christoph Stocker. Nicht nur aus Sicht der Biodiversität wird ein gemischter Baumbestand angestrebt. Auch mit Blick auf neu auftretende, meist auf eine Baumart spezialisierte Schädlinge ist eine Durchmischung wichtig. Daher werden in Konstanz gezielt gemischte Bestände an Straßen und auf Plätzen und Freianlagen entwickelt. Wuchsform, Fruchtfall, Duft und Allergienstatus sollen optimal zum Standort passen. „Fachlich greifen wir dabei u.a. auf unsere und auf Erfahrungen der Deutschen Gartenamtsleiterkonferenz zurück“, berichtet Simon Finkbeiner.

Wurzelraum und Wasser

Um den Neupflanzungen und Bestandsbäumen beste Voraussetzungen zu bieten, wird von der TBK nach Möglichkeit ein artgerechter und angemessener Wurzelraum geschaffen. Denn der urbane Boden weist schlechte Lebensbedingungen auf. Die Böden sind oft stark verdichtet, Versorgungsleitungen und der Unterbau von Gehwegen und Straßen bieten den Wurzeln wenig Raum zur Entwicklung. Um die Baumquartiere optimal vorzubereiten, setzt die TBK durchwurzelfähiges Substrat ein und „impft“ den Boden mit Mykorrhiza-Pilzkulturen. „Die Wurzeln werden so besser mit Nährstoffen versorgt“, so Christoph Stocker.

„Oft werden wir gefragt, warum wir so ‚kleine‘ Bäume pflanzen. Kleinere und kompaktere Bäume passen sich besser an die Umgebung an“, so Finkbeiner. Viel Energie fließt in die Pflege der Jungbäume. Die ersten 25 Jahre sind entscheidend für die Entwicklung einer guten Baum- und Kronenstruktur. Da Jungbäume aufgrund der Klimaänderungen mehr Hitze und Trockenheit ausgesetzt sind, müssen sie auch mehr gewässert werden. „Auch BürgerInnen können zu gesünderen Bäumen beitragen. Die Straßenbäume vertragen im Sommer gut zehn große Gießkannen einmal in der Woche. Es gilt die Regel – lieber einmal mehr gießen

als nur ein bisschen. Dann können sich die Wurzeln vollsaugen“, empfiehlt Simon Finkbeiner.

Klimabäume

Mit der Aktion „Klimabäume“ motiviert die Stadt auch Privatleute, Bäume auf ihren Grundstücken zu pflanzen und damit aktiv den Klimaschutz mitzugestalten. Der Gemeinderat beschloss am 17. Dezember 2019, diese private Pflanzaktion klimagerechter Jungbäume zu fördern, um positive Effekte für Klimaschutz und Wohnqualität zu generieren. 50.000 Euro wurden dafür in zwei Etappen zur Verfügung gestellt. Insgesamt wurden 1100 Bäume verteilt. „Die EigentümerInnen haben über 80 Prozent Obstbäume ausgewählt“, berichtet Finkbeiner. Zusätzlich gibt es in den Vororten seit Jahren Hochstamm-Aktionen, in denen nochmals ca. 50 bis 100 Obstbäume gepflanzt werden.



Eine Kokosscheibe kommt mit ins Baumquartier der neuen Sumpfeiche in der Mainaustraße. Sie verhindert die Verkräutung im Gießrand und wirkt gegen Verschlammung und Verdunstung.

Baumpatenschaften

Privatleute können in Abstimmung mit dem ASU Baumpflanzungen an öffentlichen Orten mit Spenden unterstützen. Ab 250 Euro kann man eine Baumpatenschaft übernehmen. Aber auch großzügige private Spenden sind möglich. So unterstützt eine Bürgerin die Anpflanzung neuer Bäume in der Mainaustraße mit 20 000 Euro. Über den Standort können sich die BürgerInnen individuell mit dem ASU abstimmen, die TBK übernimmt die Pflanzung, die im Herbst oder Frühjahr erfolgt. Eine Plakette weist nach Wunsch auf die Spende hin. „Viele wollen mit so einer Baumpatenschaft an eine Hochzeit oder ein Jubiläum erinnern“, erklärt Finkbeiner. Anfragen zu Baumpatenschaften nimmt das ASU gerne entgegen.



Ein Beispiel für die prägende Wirkung von Bäumen im Stadtbild ist die Linde auf Höhe der Radolfzeller Straße 48.



Die Stadt zum See hat viele schöne Stellen

Stellenangebote der Stadt Konstanz sowie der städtischen Eigenbetriebe

#SchöneKonstanzerStellen



KULTUR

MitarbeiterIn **Kasse und Kundenberatung**, Theater Konstanz, Bewerbungsschluss: 26.05.2021

Leitung **Besucherservice** Einlass und Zuschauergarderobe, Theater Konstanz, Bewerbungsschluss: 26.05.2021

Verwaltungskraft Sekretariat, Musikschule Konstanz, Informationen unter www.mskn.org/Stellenangebot.html, Bewerbungsschluss: 31.05.2021



SOZIALES

ErzieherInnen, Sozial- und Jugendamt, Bewerbungsschluss: 31.12.2021



TECHNIK

EDV-Fachkräfte Schul-IT, Amt für Bildung und Sport, Bewerbungsschluss: 30.05.2021

BeamtIn des geh. **feuerwehrtechnischen Dienstes**, Bewerbungsschluss: 30.05.2021

VermessungsingenieurIn, Amt für Liegenschaften und Geoinformation, Bewerbungsschluss: 31.05.2021

Mehrere **Feuerwehrbeamte/-beamtinnen**, Bewerbungsschluss: 06.06.2021

LKW-FahrerIn Klasse C / CE, Entsorgungsbetriebe, Bewerbungsschluss: 20.06.2021



VERWALTUNG

Gutachter/ Sachverständiger für Wertermittlungen, Amt für Liegenschaften und Geoinformation, Bewerbungsschluss: 30.05.2021

Assistenz Personalsachbearbeitung, Personal- und Organisationsamt, Bewerbungsschluss: 30.05.2021

Standesbeamter/ Standesbeamtin, Standesamt, Bewerbungsschluss: 30.05.2021

Assistenz Ausbildung & Personal, Personal- und Organisationsamt, Bewerbungsschluss: 06.06.2021



AUSBILDUNG/STUDIUM/FSJ

StraßenwärterIn, Einstiegsqualifizierung (plus), Techn. Betriebe, Bewerbungsschluss: 31.05.2021

Freiwilliges Soziales Jahr, Kinderkulturzentrum (KiKuZ), Information und Bewerbung: 07531 54197 oder kikuz@konstanz

Freiwilliges Soziales Jahr, Konstanzer Schulen, ab September, Information und Bewerbung: 07531 900 2352 oder bildungundsport@konstanz

Unsere Stellenangebote verstehen sich (m/w/d).

JOBS & AUSBILDUNGSPLÄTZE
www.konstanz.de/karriere



AUS DEM STANDESAMT

EHESCHLISSUNGEN

keine

GEBURTEN

30.04.2021 Jasmina Maria (Nicole & Haiko Katter)
03.05.2021 Charlotte Barbara Melusine Hillmann (Insa Hillmann & Christopher Manfred Maximilian Krebs)
04.05.2021 Jannis Brütisch (Anja Ruh & Marco Brütisch)
04.05.2021 Emil Quentin (Verena Deborah & Benedikt Klausner)
05.05.2021 Samuel Bastian Haas (Anna Sophia & Benedikt Alexander Haas)
05.05.2021 Aurélie Waldmann (Laramy-Rosa Helene Waldmann & Severin Nicola Hess)

06.05.2021 Noah Bastian (Irina & Martin Manfred Daiber)
06.05.2021 Louis Matteo Sugg (Viola Nathalie & Holger Patrick Sugg)
06.05.2021 Kayla Adanna Conzelmann (Heike Conzelmann & Geoffrey Okwudili Apam)
06.05.2021 Lien Onyx Berger (Vivien Berger & José Justino Truoyos Fernández)
07.05.2021 Frederick Maximilian Fuchs (Anja Dominika Fuchs & Julian Martin Flemke)
07.05.2021 Leandro Munoz Schulte (Dana & Clemens Florian Munoz Greschuna)
07.05.2021 Louan Finn Jäger (Corinna Boos & Finn Jäger)
08.05.2021 Ella Frankenhauser (Jenny & Alexander Frankenhauser)
08.05.2021 Leopold Gies (Fabienne & Christian Gies)
11.05.2021 Diar Leka (Bleranda & Xhensilo Leka)

13.05.2021 Chiara Rosa Primerano (Daniela & Fabio Primerano)

STERBEFÄLLE

28.04.21 Hermann Hormes
11.05.21 Ute Pommer-Jung geb. Pommer
12.05.21 Dietrich Hagen Höhler
12.05.21 Dieter Schmidt
13.05.21 Kurt Martin Heisler
13.05.21 Elfriede Johanna Margarete Grüll geb. Kaiser
13.05.21 Willi Richard Bertram
12.05.21 Mike Pfaus
16.05.21 Agnes Rechner geb. Bossart
16.05.21 Hans-Ulrich Knab
17.05.21 Konstantin Karl Georg Häring
19.05.21 Erika Hildegard Grögner geb. Schönfelder

Aktuelle Ausschreibungen

Schlepper
Fristablauf: 08.06.2021
Psychologische Gefährdungsbeurteilung
in Form moderierter Workshops
Fristablauf: 10.06.2021
Erneuerung Schlammaufang
Gewerk 03 Stahlbau Schlosser Fassaden
Fristablauf: 17.06.2021
1 Elektro PKW & 2 Elektro Kastenwagen
Fristablauf: 18.06.2021
PV-Anlage Zwischenpumpwerk
PV-Module 84 Stück
Fristablauf: 22.06.2021

Öffentliche Bekanntmachungen auf konstanz.de, unter anderem:
Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2021; Aufstellungsbeschluss „Weiherhof-Nord, 5. Änderung“; Stellplatzsatzung AB+BAB; Jahresabschlüsse 2018 Spitalstiftung; Wirtschaftsplan 2021 Spitalstiftung und Wirtschaftsplan 2021 des Eigenbetriebes Medizinisches Versorgungszentrum; Baulandumlegung „Marienweg“ Konstanz-Litzelstetten; Umlegungsbeschluss Paradies II Teil B; Stromeyersdorf Ib, 2. Änderung; Standortkonzept zur Steuerung künftiger Hotelentwicklungen

Der Mängelmelder Konstanz: www.konstanz-mitgestalten.de



Konstanz in den sozialen Medien

twitter.com/stadt_konstanz
facebook.com/stadt.konstanz/
instagram.com/stadt.konstanz



Die „Mein Konstanz“-App ist ein praktischer Alltagsbegleiter. Hier bekommt man alle Informationen in einer App – natürlich gratis.

Stadtatlas Konstanz-Kreuzlingen

Die zweite Ausgabe ist neu erschienen

Ergänzend zum online Stadtplan der Stadt Konstanz, in dem laufend Informationen zu vielen Themenbereichen aufbereitet werden, wurde der vor zwei Jahren entwickelte Stadtatlas überarbeitet und neu gedruckt. Der Atlas hat das Format Din A4 und ist als Ringheft im benutzerfreundlichen Maßstab 1:12500 gebunden. Angereichert mit zahlreichen weiteren Informationen, einer Innenstadtkarte, einem farbigem Orthobild (Luftbild), einer Innenstadt-Radkarte, Liniennetzplänen, einer Übersichtskarte über die Stadtteile und Postleitzahlen sowie dem Straßerverzeichnis und einer Übersicht ausgewählter öffentlicher Einrichtungen. Die Redaktion und Kartographie

liegt beim Amt für Liegenschaften und Geoinformation im Sachgebiet „GIS“, das unter der Telefonnummer 07531 900 2574 auch gerne Korrekturhinweise entgegennimmt.

Der Stadtatlas kostet 5,50 Euro, der Bezug erfolgt über den „BauPunkt“ der Stadt Konstanz (im 2. OG über dem Bürgerbüro), Untere Laube 24, Zimmer 224, Telefon 07531 900 733. Wiederverkäufer erhalten bei Abnahme mehrerer Exemplare Rabatt.



SCAN ME



Städtische Veranstaltungen

STÄDTISCHE TERMINE

03. – 23.06.
Stadtradeln
Bis 04.06.
Online-Beteiligungsverfahren Bücklepark:
www.konstanz.de/bauleitplanung

SENIORENZENTRUM BILDUNG+KULTUR

Do., 10.06. / 10 Uhr
Kostenloser Online-Vortrag via Zoom: Praktische Philosophie (Anmeldung: Seniorenzentrum.StadtKonstanz@konstanz.de oder 07531-9189834)
Do., 17.06. / 10 Uhr
Kostenloser Online-Vortrag via Zoom: Praktische Philosophie (Anmeldung: Seniorenzentrum.StadtKonstanz@konstanz.de oder 07531-9189834)
Do., 24.06. / 10 Uhr
Kostenloser Online-Vortrag via Zoom: Praktische Philosophie (Anmeldung: Seniorenzentrum.StadtKonstanz@konstanz.de oder 07531-9189834)

STÄDTISCHE MUSEEN

Bis 31.10.
Sonderausstellung „Jan Hus-Erinnerungskultur am Bodensee“, Hus-Museum
Bis 06.03.2022
Ausstellung „Schätze unter dunklem Tann“, Bodensee-Naturmuseum

KULTURZENTRUM AM MÜNSTER

Bis 20.06.
Ausstellung „Vinyl Ikonen – Plattencover von den 60ern bis heute“, Turm zur Katz
Bis 11.07.
Ausstellung „Spiegel zum Hof“, Kunstverein Konstanz
Bis 05.09.
Ausstellung „Form und Freiheit. Von der Figur zur Abstraktion“, Städtische Wessenberg-Galerie
 Die Stadtbibliothek ist für Personen mit tagesaktuellem, negativem Testnachweis geöffnet – keine Terminvereinbarung notwendig
 Abstands- und Hygienemaßnahmen müssen im gesamten Haus eingehalten werden, insbesondere das Tragen einer Mund-Nasen-Maske

PHILHARMONIE KONSTANZ

Fr, 28.05. / 18.30 Uhr
Konzert-Streaming aus dem K9 - Nr. 15, Digital per Zoom, kostenfrei

THEATER KONSTANZ

Do, 27.05. / 19.30 Uhr
REVOLution – Ein musikalischer Aufschrei mit Punk, Politik und Pussys, Freilichtbühne Münsterplatz, Abo
Sa, 29.05. / 19.30 Uhr
REVOLution – Ein musikalischer Aufschrei mit Punk, Politik und Pussys, Freilichtbühne Münsterplatz, Abo

So, 30.05. / 15 Uhr
Bär im Universum, Junges Theater, Wessenberg
Mo, 31.05. / 19.30 Uhr
REVOLution – Ein musikalischer Aufschrei mit Punk, Politik und Pussys, Freilichtbühne Münsterplatz, Abo
Di, 01.06. / 19.30 Uhr
REVOLution – Ein musikalischer Aufschrei mit Punk, Politik und Pussys, Freilichtbühne Münsterplatz, Abo
Mo, 02.06. / 19.30 Uhr
REVOLution – Ein musikalischer Aufschrei mit Punk, Politik und Pussys, Freilichtbühne Münsterplatz, Abo
Fr, 04.06. / 19.30 Uhr
Bär im Universum, Junges Theater, Wessenberg
Sa, 05.06. / 15 Uhr
Bär im Universum, Junges Theater, Wessenberg
Sa, 05.06. / 15 Uhr
Bär im Universum, Junges Theater, Wessenberg
So, 06.06. / 15 Uhr
Bär im Universum, Junges Theater, Wessenberg
So, 06.06. / 17 Uhr
Bär im Universum, Junges Theater, Wessenberg
So, 06.06. / 19.30 Uhr
REVOLution – Ein musikalischer Aufschrei mit Punk, Politik und Pussys, Freilichtbühne Münsterplatz, Abo

BODENSEE-SCHIFFSBETRIEBE

Montags, 24.05. – 13.09
Schnitzel-Fahrt
Mittwochs, 26.05. – 15.09.
Pizza-Pasta-Fahrt

Freitags, 28.05. – 03.09.
Grill-Fahrt

VHS LANDKREIS KONSTANZ E.V.

Do, 27.05. / 19.30 Uhr
Navid Kermani im Gespräch mit Prof. Michael Brenner
Fr, 28.05. / 18 Uhr
Online-Lesung Fotobildband: Der weibliche und männliche Po
Sa, 29.05. / 15.45 Uhr
Online-Kochen: Unsere Spanische Küche – Paella vegan und Paella mit Meeresfrüchten sowie Sangria
01./02.06. / 17.45 Uhr
Online-Kurs: Dänisch A1 für Anfänger
Ab 03.06. / 19.30 Uhr
Online-Kurs Tanzmeditation: Entspannung in Bewegung
Ab 07.06. / 18.40 Uhr
Online-Kurs: Spanisch Konversation B2
Ab 07.06. / 18.15 Uhr
Online-Kurs: Englisch Auffrischung A1
Ab 07.06. / 19.30 Uhr
Online-Kurs: Englisch Auffrischung A2
Ab 07.06. / 18 Uhr
Online-Zeichenkurs: Grundlagen I – Jeder kann zeichnen lernen
Ab 07.06. / 20 Uhr
Online-Aquarellmalerei: Basis I – Grundlagen, Techniken und Farbenlehre
Ab 07.06. / Vormittag
Integrationskurs (mehr Infos in der Deutsch-Beratung)

Ab 08.06. / 18 Uhr
Spanisch A1 für Anfänger
Ab 08.06. / 18 Uhr
Englisch A1
Ab 08.06. / 17.15 Uhr
Online-Kurs: Spanisch A2
Di, 08.06. / 19.30 Uhr
Gesprächsabend mit Fred Glückstein über Karl Demerer (in Englisch)
Ab 09.06. / 10 Uhr
Online-Kurs: Spanisch Auffrischung A1
Mi, 09.06. / 19 Uhr
Michael Wirlitsch: Rund um das Arbeitsverhältnis - was Arbeitnehmer und Arbeitgeber beachten müssen
Mi, 09.06. / 19 Uhr
Stefanie Sudhaus: Eine Reise in die Unterwasserwelt der Meere
Fr, 11.06. / 16 Uhr
Gemeinsam Kochen, Kunst und Können
Ab 11.06.
Das Wander 1x1 für Einsteigerinnen: leichte Wandertouren planen
Mi, 16.06. / 18.30 Uhr
Online-Kurs: Sketchnotes: Visualisieren im Büro
Ab 07.06. / Vormittag
Integrationskurs (mehr Infos in der Deutsch-Beratung)

BODENSEEFORUM

Das Bodenseeforum ist in der Regel nicht selbst Veranstalter. Zur Veranstaltungsübersicht: www.bodenseeforum-konstanz.de/aktuell/veranstaltungen/

Abfallwege (6): Was passiert eigentlich mit dem Konstanzer Sperrmüll?

Sperrmüll: Zu groß für die Restmülltonne

Sperrmüll wird auf dem Wertstoffhof entsorgt, das ist bekannt. Weniger bekannt ist die Tatsache, dass nicht alles, was auf dem Wertstoffhof entsorgt wird, Sperrmüll ist. Bei allem, was dem Rohstoffkreislauf durch Recyclingverfahren erhalten bleiben kann, handelt es sich nämlich nicht um Sperrmüll im engeren Sinne, der nicht weiter verwertbar ist. Kein Sperrmüll sind also beispielsweise Holzmöbel, Elektroschrott und Plastik-, Glas- oder Metallgegenstände. Auch Renovierungsabfälle wie Fenster, Türrahmen, Fliesen oder Bodenbeläge, zählen nicht zum Sperrmüll sondern müssen gesondert entsorgt werden.

Sperrmüll ist also der Abfall, der aufgrund seiner Größe nicht in die eigene Restmülltonne passt oder passend gemacht werden kann und zudem nicht recycelt wird: zum Beispiel Matratzen, Teppiche oder das kaputte Snowboard. Die vollen Sperrmüll-Sammelcontainer gehen in die Verantwortung des Landkreises über und werden ohne weitere Sortierung zur Müllverbrennungsanlage transportiert. Die bei der Verbrennung entstehende Energie wird selbstver-

ständiglich bestmöglich genutzt. Dennoch ist eine Verbrennung immer nur die zweitbeste Lösung. Darum gilt der oberste Grundsatz der Abfallvermeidung auch beim Sperrmüll: Je weniger, desto besser!

Im besten Fall erreichen aussortierte Gegenstände den Wertstoffhof gar nicht, weil sie in einem anderen Haushalt neue Verwendung finden. Neben der Warenbörse Fairkauf und dem Gebrauchtwarenkaufhaus in der Gartenstraße bieten Online-Plattformen und Flohmärkte zahlreiche Möglichkeiten, den eigenen „Sperrmüll“ als neuen Schatz weiterzugeben.

Die EBK schaffen zudem immer bessere Voraussetzungen zur Sperrmüll-Vermeidung, in dem Wertstoffe auf den Höfen möglichst gut getrennt gesammelt werden. In den letzten Jahren wurde beispielsweise die Sammlung von Hartplastik und Flachglas neu eingeführt. War das Aquarium vor einigen Jahren noch Sperrmüll, so kann es jetzt als Flachglas eingeschmolzen und der Rohstoff Glas in neuer Form wiederverwendet werden.



Sperrmüll: einer unter vielen Wertstoffhof-Containern

Baustelle im Hof der Stephansschule

Archäologische Untersuchung ab 26. Mai

Der Schulhof der Stephansschule soll eine neue Spielanlage erhalten. Da sich im Schulhofbereich ehemals ein Friedhof und ein Klostergarten befanden, muss im Vorfeld der Einbauarbeiten zur grundsätzlichen Klärung des archäologischen Sachverhaltes Boden in einer

Teilfläche abgetragen werden.

Nach Einrichtung der Baustelle am Dienstag, den 25. Mai, durch die Technischen Betriebe werden die Erdarbeiten am Mittwoch, den 26. Mai, beginnen. Wie lange die Grabungen dauern werden, hängt von der Art des Befunds ab.

Geänderte Verkehrsführung

Änderungen zwischen Büdingen-Areal und alter Rheinbrücke

Im Zuge der Baumaßnahmen zum Sternplatz wurde durch die Pflanzung von rund 30 Bäumen ein grüner Rahmen geschaffen, um den Stadt- und Straßenraum attraktiver zu gestalten. Ein Teil der Baumpflanzungen erfolgte im Bereich Mainaustraße 2 bis 6. Die Bäume wurden am südlichen Fahrbahnrand gepflanzt, wodurch sich die verbleibende Fahrbahnbreite etwas reduziert hat. Die Straße wurde bisher vom Kfz-Verkehr hauptsächlich in einer Richtung genutzt. Deshalb wurde zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit der betreffende Straßenabschnitt Conrad-Gröber-Straße/Mainaustraße als Einbahnstraße mit Freigabe für den Radverkehr in Gegenrichtung ausgewiesen. Ein Begegnen von Kfz und Radverkehr ist hier gefahrlos möglich. Im Zusammenhang mit den Baumpflanzungen wurden auch

die Markierungen für die Radverkehrsführung angepasst.

In Kürze erfolgen in diesem Bereich weitere Änderungen. Weil für den motorisierten Verkehr die Einsicht von der Glärnischstraße in die Seestraße stark eingeschränkt wird bzw. der Radverkehr von einer Hecke verdeckt aus der östlichen Seestraße hervorkommt, wird für Kfz die Einfahrt in den südlichen Abschnitt der Glärnischstraße verboten, so dass sie als Einbahnstraße nur von der Seestraße aus befahrbar ist. Die Seestraße zwischen Rheinbrücke und Glärnischstraße wird als Fahrradstraße ausgewiesen und entsprechend markiert. Diese Änderungen sollen zeitnah erfolgen. Die Bewohner des Quartiers werden in Kürze mit einer Hauswurfsendung über die neuen Verkehrsregelungen informiert.

Freie Fahrt am Bärengraben

Radspindel wieder befahrbar – nun wird der Susosteig saniert

Die Fahrradspindel vom Bärengraben hoch zum Rheinsteig ist seit dem 14. Mai wieder für den Verkehr freigegeben. Radfahrende können die Hauptstadwegestrecke zwischen Petershausen und Altstadt damit wieder auf gewohntem und kürzestem Weg zurücklegen. Die geplante Bauzeit von drei Monaten konnte trotz mehrwöchiger Winterpause und kurzzeitiger Corona-Unterbrechung eingehalten werden.

Im ersten Bauabschnitt wurden im Herbst 2020 die Brücke saniert und auf beiden Seiten die Randbalken und die Übergangskonstruktion ersetzt. Im zweiten Abschnitt wurde ab Februar auf einem 40 Meter langen Abschnitt das Geländer ausgetauscht. Am Übergang vom Radweg auf die Spindel wurde eine Schiene für eine rutschsichere Abfahrt in den Bärengraben montiert. Alle Fahrbahnbeläge wurden komplett erneuert. Neben der Rampe hat das Tiefbauamt den Entwässerungskanal neu hergestellt. An den jeweiligen Fahrbahnändern wurden die Wasserrinnen entfernt und durch Einlaufschächte ersetzt. Insgesamt tragen sämtliche Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit an der viel befahrenen Radverkehrsachse bei.

Direkt im Anschluss wird in den nächsten drei Monaten der Susosteig saniert. Die Sanierung ist notwendig, da die Einzelstützen der Brücke erhebliche Rostschäden an der Bewehrung und Betonabplat-



Die Fahrradspindel am Bärengraben ist wieder für den Verkehr freigegeben.

zungen aufweisen. Während der Instandsetzungsarbeiten ist der Abschnitt von der alten Rheinbrücke bis zum Stadtgarten komplett gesperrt. Stadtauswärts wird der Fußverkehr über die gegenüberliegende Konzilstraße geführt. Das Bauwerk wurde im Jahre 1938 als Stahlbetonbauwerk durch die Stadt Konstanz errichtet. Im Jahre 2002 wurde der Überbau mit einer neuen Stahlbetonplatte erneuert. Die bestehenden Unterbauten, insbesondere die Pfeiler und Fundamente von 1938 wurden weiterverwendet.

Beide Maßnahmen dienen der Instandhaltung des Fuß- und Radverkehrs. Die Gesamtkosten betragen rund 500.000 Euro und werden aus dem Förderprogramm „Sanierungs-

fond kommunale Brücken“ des Landes Baden-Württemberg mit 168.000 Euro bezuschusst.



Bürgermeister Karl Langensteiner-Schönborn (rechts) und Bauleiter Dirk Meyer (Bildmitte) entfernen die Absperrungen.

Grenzbachareal: Planungsteams präsentieren erste Entwürfe

Bericht zur Zwischenpräsentation vom 19. Mai

Nachdem beim Auftaktworkshop am 16. April die BürgerInnen ihre Wünsche und Ideen für das Grenzbachareal äußern konnten, waren nun die drei Planungsteams gefordert: In einer öffentlichen Zwischenpräsentation wurden die ersten Entwürfe vorgestellt und mit dem Begleitgremium sowie interessierten BürgerInnen diskutiert und weiterentwickelt.

„Es freut mich sehr, dass die Planungsteams ganz unterschiedliche Ansätze für die Bearbeitung der Aufgabenstellung verfolgen“, stellte Prof. Andreas Theilig, Mitglied des beratenden Begleitgremiums zu Beginn der Diskussionsrunde fest. Während das Büro Kaden+Lager aus Berlin (Arbeitsgemeinschaft mit einenkel LA, Leipzig) die bestehenden Gebäude komplett abreißt und die Fläche mit einer aufgelockerten Bebauung beplant, schlägt das Konstanzer Büro baechlemeid (zusammen mit Koeber

LA, Stuttgart) vor, prägende Gebäude-teile teilweise zu erhalten und aufzustocken und diese mit Neubauten mit drei Höfen und einer durchgehenden Fußwegverbindung zu ergänzen. Das Studio Trachsler-Hoffmann aus Zürich (in Zusammenarbeit mit Bernhard Zingler LSP) verfolgt ebenfalls einen hybriden Ansatz, bei dem sich das Grenzbachareal nach und nach zu einem „Forum am Grenzbach“ entwickeln soll.

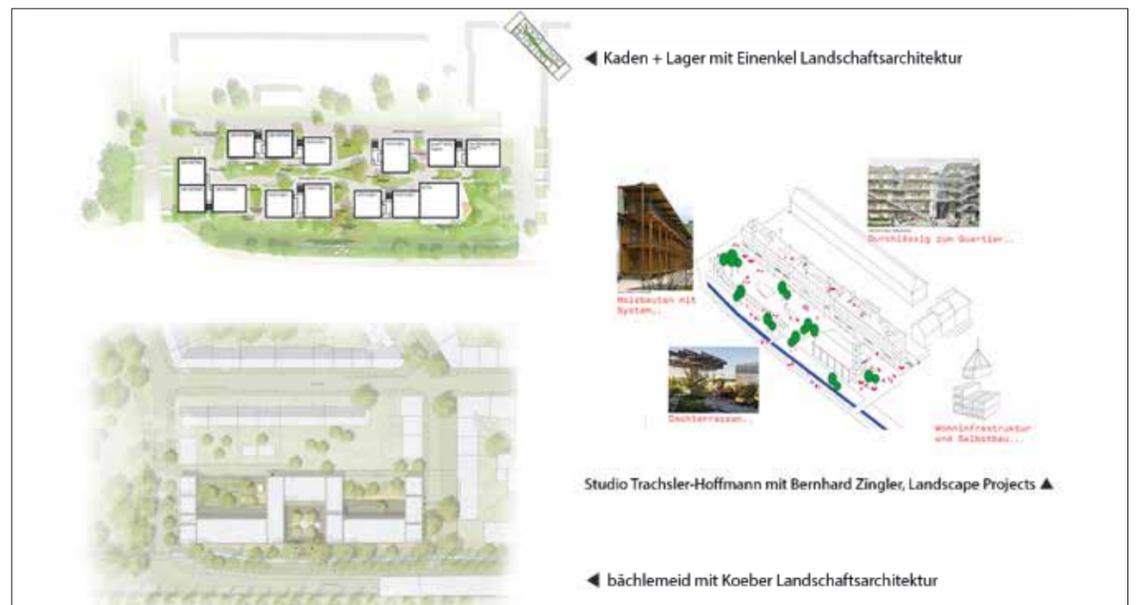
Neben dem Lob für die kreativen Ideen und Planungsansätze gab es von Seiten des Begleitgremiums und den weiteren TeilnehmerInnen aber auch die ein oder andere kritische Rückfrage an die Planungsteams sowie Anregungen für die nun folgende zweite Bearbeitungsphase. „Der Workshop mit dem konstruktiven Austausch war ein wichtiger Baustein im Prozess“, freut sich Bürgermeister Karl Langensteiner-Schönborn. „Es zeigt

sich, dass das vom Land geförderte interaktive Online-Workshopverfahren im Rahmen des Programms ‚Flächengewinnung durch Innenentwicklung‘ einen ausgezeichneten Austausch ermöglicht, um die Ergebnisse, auf die wir gespannt sind, gemeinsam mitzugestalten.“

Die fertigen Entwürfe werden am 7. Juli vom Begleitgremium begutachtet, diskutiert und bewertet. Anschließend sollen die Arbeiten und Modelle öffentlich ausgestellt werden. Ort und Zeitraum der Ausstellung werden noch rechtzeitig bekannt gegeben.

Darüber hinaus besteht als Online-Angebot noch bis zum 02. Juni die Möglichkeit, den Planungsteams ein Feedback zu den Entwürfen der Zwischenpräsentation zu geben.

Mehr dazu sowie alle Informationen zum Verfahren auf www.konstanz.de/grenzbachareal



Das sind die Entwürfe der drei Planungsteams.

Neue Bodendecke für einen Teil des Seeuferweges

Die TBK tauschten die Wegedecke mit einem naturnahen und strapazierfähigen Material aus

Der Seeuferweg beginnt am Ende der Seestraße und verläuft am See entlang bis zum Hörnle. Dieser Weg ist bei Spaziergängern sehr beliebt und muss eine hohe Belastung aushalten können. Nun wurde es Zeit für eine gründliche Erneuerung auf Höhe des Alpsteinweges bis zur Holzbrücke unterhalb der Rosenau.

Die zuständigen Technischen Betriebe (TBK) haben im Mai die obere Schicht des Weges abgetragen und ersetzt. Ein Vorgang, der insgesamt rund 90.000 Euro kostet. Das neue Material ist naturnah: „An dieser Stelle kommt nur eine umweltfreundliche Sanddecke in Frage, schon allein aufgrund der Nähe zum Bodensee“, sagt der Leiter der Straßenbauabteilung bei den TBK, André Lerner.

Ein wassergebundener Belag besteht aus einer Tragschicht aus beispielsweise Schotter oder unsortiertem Gestein. Die TBK verwenden für eine Deckensanierung bevorzugt ein gebrochenes Brechsand-Splittgemisch in einer Kornstärke von 0 bis 8 Millimeter oder einen Mineralschotter von 0 bis 12 Millimeter. Diese Materialien und Kornstärken

sind wichtig, denn sie erlauben, dass Wasser versickern kann, gleichzeitig verdichten sie sich gut und schwemmen nicht so schnell weg, etwa bei Starkregen. Auf die untere Schicht, die zwischen 20 und 45 Zentimeter dick sein kann, folgt eine rund 5 Zentimeter starke Deckschicht aus Sand, Kies-Sand oder Splitt-Sand-Gemischen. Dieser Art von Wegebelag hält je nach Beanspruchung rund zehn Jahre, meint André Lerner. Ausbesserungen seien manchmal notwendig, doch biete der Belag Vorteile aufgrund seiner Umweltfreundlichkeit und Haltbarkeit. Auf diesen Wegedecken ist das Gehen oder Radfahren zudem angenehm.

In Konstanz gibt es eine Vielzahl an wassergebundenen Wegen und Plätzen wie zum Beispiel die Graf-Bernadotte-Allee, den Grenz bachweg, den Pfalzgarten oder der Stadtgarten.



Professionell und zuverlässig: André Lerner, Leiter Straßenunterhaltung bei den TBK, mit seinem Team Salvatore Raffaele, Andreas Spießler (v.l.).

Chance 2030: Zukunft findet Stadt

Konstanz will die innovativste und bürgerfreundlichste Stadtverwaltung in BW werden

Vor dem Hintergrund der vielfältigen Herausforderungen, denen sich eine moderne Stadtverwaltung gegenüber sieht, hat Oberbürgermeister Uli Burchardt das Projekt „Change 2030 – Zukunft findet Stadt“ ins Leben gerufen: Mithilfe des Projektes verfolgt die Stadt Konstanz die Vision, bis 2030 zu den innovativsten und bürgerfreundlichsten Stadtverwaltungen in Baden-Württemberg zu gehören. Das Projekt „Change 2030“ wurde nun im Gemeinderat am 20. Mai vorgestellt und die strategischen Ziele beschlossen.

In den ersten beiden Jahren dieses verwaltungsinternen Projekts – der Initialphase – wird der Grundstein gelegt: Die Ziele des Projektes werden abgesteckt, Projektstrukturen geschaffen und erste Erfolge sichtbar und greifbar gemacht.

Welche Ziele verfolgt Change 2030? Im bisherigen Prozess wurden drei Handlungsfelder definiert: starke

BürgerInnen- und Serviceorientierung, Innovations- und Veränderungsbereitschaft sowie Führung und Zusammenarbeit. Diese vereinen unter sich die entsprechenden strategischen Ziele. Dazu gehört zum Beispiel, die Dienstleistungen noch stärker an den Wünschen und Bedarfen der BürgerInnen auszurichten oder über eine verbesserte digitale Infrastruktur digitale Arbeiten und Kommunizieren zu erleichtern.

Was wurde bereits erreicht?

Neben Zielfindungsinterviews mit der Verwaltungsspitze und den Fraktionen haben gemäß dem Motto „Von den Mitarbeitenden, für die Mitarbeitenden“ verschiedene Beteiligungsformate stattgefunden. Darunter waren Interviews mit den Führungskräften und den Interessenvertretungen, digitale Postkartenaktionen und sogenannte Change-Chats (digitale Sprechstunden), welche für alle Mitarbeitenden offen waren.

Des Weiteren wurde eine erste Change-Werkstatt mit 37 Mitarbeitenden der Verwaltung durchgeführt. Diese TeilnehmerInnen sind verwaltungsintern wichtige Ideengeber und Multiplikatoren. Sie erarbeiten gemeinsam mit dem Projektteam erste richtungsweisende Ansätze, die den Rahmen für die Weiterbearbeitung im Projekt vorgeben. In diesem ersten digitalen Treffen wurden u.a. verwaltungsinterne Probleme identifiziert und gemeinsam Lösungsideen erarbeitet, die in den Zielfindungsprozess einfließen.

BürgerInnen können mitmachen

Perspektivisch werden auch engagierte Konstanzer Bürger und Bürgerinnen eingebunden. Dieses beteiligungsorientierte Format der Change-Werkstatt ist der Ort, um gemeinsam neue Ideen und Lösungsmöglichkeiten für konkrete Fragestellungen zu entwickeln.

Die neue Klärschlammfaulung auf der Kläranlage

Meilenstein erreicht: Bodenplatte betoniert

Der eiförmige Faulturm ist das von außen sichtbarste, weil höchste Gebäude auf dem Gelände der Kläranlage. Er wird bis 2023 durch zwei Neubauten ersetzt. Um den Betrieb der Kläranlage während der Bauarbeiten aufrecht zu erhalten, wird zunächst der erste Faulturm errichtet und in Betrieb genommen, bevor anstelle des noch in Betrieb befindlichen Faulturms der zweite gebaut wird. Die Bauarbeiten haben im Oktober 2020 begonnen.

Die Gründungspfähle für den ersten Faulturm wurden bis Ende letzten Jahres gesetzt, nun sind auch die weiteren Arbeiten im Untergrund erfolgreich abgeschlossen. Dazu zählen vor allem die Versorgungsschächte und Verbindungskanäle. Am 20. April 2021 wurde ein weiterer Meilenstein auf der Baustelle erreicht: Die Betonierung der Bodenplatte des ersten neuen Faulturms. Seit diesem Tag wird in die Höhe gebaut: Der Trichter im Innern des

Faulturms nimmt Form an, während zeitgleich die tragenden Stützen und senkrechten Wände abschnittsweise betoniert werden. Parallel wird das angeschlossene Technikgebäude als Stahlskelettbau errichtet. Da es sich bei dem Faulturm um einen Spezialbau handelt, werden die benötigten Schalungen von Fachfirmen speziell angefertigt und geliefert. Trotz dieser komplexen Verfahren und Herausforderungen befinden sich die Arbeiten derzeit sowohl im

Kostenrahmen als auch im Zeitplan.

Was im Betrieb eines Faulturms passiert, ist weitgehend unsichtbar: Im Faulturm wird der Klärschlamm mineralisiert und dadurch in einen geruchsarmen Zustand versetzt. Die dabei entstehenden Klärgase werden zur Energieproduktion genutzt. Dadurch wird der Energieverbraucher Kläranlage zu einem nachhaltigen Energieproduzenten.

Eine Baudokumentation gibt es auf ebk-konstanz.de.



Blick von oben auf die frisch betonierte Bodenplatte am 20.04.2021

Pilotprojekt

Parkensensoren im Innenstadtbereich

Im Rahmen des europäischen Pilotprojekts „DEAS“ wurden Ende April zehn Parkensensoren in der Konstanzer Innenstadt installiert. Bei den Standorten handelt es sich um Parkplätze für Lieferanten und Kurzzeitparker, die in Absprache mit dem Amt für Stadtplanung und Umwelt ausgewählt wurden. Je zwei Sensoren befinden sich in der Kreuzlinger- und Sigismundstraße sowie drei Sensoren in der Jahnstraße und auf dem Stephansplatz. Mithilfe der Parkensensoren soll erfasst werden, wie oft und lange die Parkplätze besetzt sind und ob die zur Verfügung ste-

henden Parkplätze für die Anlieferung in Konstanz ausreichen. Die Daten der Stellplatzbesetzung sind für verkehrsrelevante Planungen eine gute Ergänzung vorhandener statistischen Daten zum städtischen Verkehr. Die erhobenen Daten werden im OpenDataPortal der Stadt Konstanz unter offenedaten-konstanz.de veröffentlicht. Die Echtzeitdaten werden mit Hilfe des sogenannten LoRaWAN-Netzwerkes erfasst und anschließend analysiert. Die hierbei gewonnenen Erkenntnisse werden bei zukünftigen Smart City Projekten nützlich sein.



Anbringen der Parkensensoren in der Sigismundstraße

Schottenstraße

Probeweise Einführung einer Einbahnstraßenregelung

Zur Entlastung der Verkehrssituation wird probeweise ein Teilstück der Schottenstraße für den motorisierten Verkehr als Einbahnstraße ausgewiesen. Der Abschnitt beginnt bei der Kreuzung Schottenstraße/Gartenstraße und erstreckt sich über den nördlichen Teil der Schottenstraße bis zum Webersteig. Fahrradpendler sind von der Einbahnregelung ausgenommen und können die Straße nach wie vor in beide Richtungen befahren.

Als Fahrradstraße wird die Schottenstraße täglich von unzähligen TeilnehmerInnen aller Verkehrsarten

genutzt. Das dichte Verkehrsaufkommen birgt ein entsprechendes Gefahrenpotential vor allem für den Rad- und Fußverkehr. Zusätzlich ergeben sich durch die den Verkehrsraum prägende Baustelle „Laubenhof“, sowie weiteren kleineren Baustellen, dort immer wieder unübersichtliche Situationen und Behinderungen für die Fahrradfahrenden.

Die Beschilderung erfolgt zunächst provisorisch. Sollte die erwartete Verbesserung der Verkehrssituation eintreten, soll diese Regelung dauerhaft eingeführt werden.

Als WahlhelferIn Demokratie ermöglichen

Bundestagswahl am 26. September

Am 26. September wird in Deutschland ein neuer Bundestag gewählt. In Konstanz werden am Wahltag rund 650 ehrenamtliche WahlhelferInnen in den Urnen- und Briefwahlbezirken benötigt. Interessierte können sich unter www.konstanz.de/wahlhelfer direkt als WahlhelferIn in die WahlhelferInnen-Datenbank eintragen lassen.

Da immer mehr Menschen gegen das Coronavirus geimpft sind, werden für die Bundestagswahl im Herbst rund ein Drittel mehr Urnenwahllokale geöffnet sein, als es noch bei der Landtagswahl im März der Fall war. Deshalb werden für die Wahl im September vor allem WahlhelferInnen für die Urnenwahlbezirke gesucht.

Um eine sichere Durchführung der Bundestagswahl zu gewährleisten,

haben WahlhelferInnen gemäß Coronainfektionsschutzgesetz seit 17. Mai Anspruch auf eine Schutzimpfung. Allen ehrenamtlichen HelferInnen soll ermöglicht werden, einen vollständigen Impfschutz vor der Wahl im Herbst zu erhalten. Daher erhält jede/r WahlhelferIn nach Anmeldung automatisch eine Impfberechtigung von der Stadt Konstanz an die jeweilige Postadresse zugestellt. Selbstverständlich ist die Impfung freiwillig.

Wer seit 2020 bereits als WahlhelferIn in Konstanz aktiv war, bei der Bundestagswahl 2021 gerne wieder als Ehrenamtliche/r aktiv werden will und sich noch nicht für einen Einsatz am 26.9.2021 verbindlich angemeldet hat, wird gebeten, sich per E-Mail an wahlhelfer@konstanz.de zu melden.

Kurz notiert

Aus dem Gemeinderat vom 20.05.21

Vorhaben Entwicklung "Jungerhalde West": Der Rat beschloss, dass die Bürgerbeteiligung als erweiterte Bürgerbeteiligung (Stufe 3) analog zum Grenzbachareal in das Qualifizierungsverfahren integriert wird.

Der Gemeinderat beschloss, den Steuersatz nach § 4 Abs. 1 der Zweitwohnungssteuersatzung auf 35 % des jährlichen Mietaufwands zu erhöhen (bisher 25 %).

Der Gemeinderat beschloss die Ergänzung der Satzung über die Benutzung der öffentlichen Kinderspielplätze der Stadt Konstanz um die Aufnahme eines Alkoholverbots und Verbots über den Konsum sonstiger berauschender Mittel.

Der Rat beschloss eine Änderung der Parkgebührenverordnung der Stadt. Die Parkgebühren an den Strandbädern wurden angepasst.

Form und Freiheit

Von der Figur zur Abstraktion – Ausstellung in der Wessenberg-Galerie

Die ungegenständliche bzw. abstrakte Kunst entwickelte sich seit dem Ende des 19. Jahrhunderts. Schrittweise verabschiedeten sich die Künstler zugunsten einer freieren Formensprache und Bildkomposition von der rein abbildenden Funktion in Malerei und Plastik. Paul Klees Ausspruch „Kunst gibt nicht das Sichtbare wieder, sondern macht sichtbar“ brachte es auf den Punkt: Die Kunst emanzipierte sich von der Aufgabe der Naturnachahmung – die malerischen Mittel Form, Farbe und Farbauftrag wurden jetzt zum Bildthema.

Es entstanden neue Kunstrichtungen, in denen die Figur zerlegt, die Form befreit und die Farbe entfesselt wird. Die Machtübernahme der Nationalsozialisten stoppte in Deutschland diese verheißungsvolle Zeit künstlerischer Auf- und Umbrüche. Das Schaffen vieler bekannter Künstler galt nun als „entartet“, sie sahen sich zur Flucht ins Ausland oder in die innere Emigration gezwungen. Erst nach 1945 konnten deutsche Kunstschaaffende wieder an die Moderne anknüpfen und suchten den Anschluss an den internationalen Kunstmarkt, auf dem sich die abstrakte Malerei bereits durchgesetzt hatte. In den Zeiten des „Kalten Krieges“ wurde die Abstraktion zur Sprache der sogenannten freien westlichen Welt erhoben und drängte seit den

1950er-Jahren die figurliche Kunst in den Hintergrund. Dennoch gab es zahlreiche Künstler, die dem Gegenständlichen verbunden blieben und mit der figurativen Abstraktion einen Kompromiss suchten.

Unsere Sommerausstellung, die bis auf wenige Ausnahmen Werke aus der Sammlung der Städtischen Wessenberg-Galerie versammelt, verfolgt über den Zeitraum von 120 Jahren in spannungsvollen Gegenüberstel-

lungen den Weg von der abbildenden Kunst über die figurative Abstraktion hin zum ungegenständlichen Schaffen. Zu entdecken gibt es Arbeiten bekannter Künstler, aber auch Werke in Vergessenheit geratener Maler, Graphiker und Plastiker, die noch nie gezeigt wurden. Einbezogen werden zudem zeitgenössische Positionen, die zum freien Assoziieren anregen und unsere Sehgewohnheiten gleichermaßen überraschen wie herausfordern.



Herbert Vogt (1918 - 2015): Frauenakt; 1955; Öl auf Hartfaserplatte; 65 x 81 cm; Städtische Wessenberg-Galerie Konstanz

Seniorenzentrum Bildung + Kultur

Café im Park wieder geöffnet

Seit dem 25. Mai ist es wieder möglich, einen leckeren Kuchen, heißen Kaffee oder ein kühles Eis im Café im Park des Seniorenzentrums Bildung + Kultur an der Oberen Laube zu genießen. Bei schönem Wetter wird die Gartensaison auf der Terrasse eröffnet.

Das Café ist derzeit zu folgenden Zeiten geöffnet: Dienstag und Mittwoch, jeweils von 14 bis 17 Uhr. Einlass ist für bereits zweimal Geimpfte unter Vorlage des Impfpasses möglich, sowie für Genesene mit Nachweis. Alle anderen Gäste

benötigen eine Bescheinigung über einen tagesaktuellen, maximal 24 Stunden zurückliegenden Covid-19-Schnelltest. Eine Tischreservierung ist möglich per Telefon unter 07531-9189834 oder seniorenzentrum@konstanz.de

Geschichten aus dem Museum

Wertvolle Inkunabeln finden ein neues Zuhause

Das Rosgartenmuseum besitzt eine wertvolle Sammlung von Inkunabeln und frühen Schriften aus dem 16.-18. Jahrhundert, darunter auch Werke von Konstanzer Druckern, die es mit ihrem Handwerk zu Berühmtheit gebracht haben. Der heute kaum noch bekannte Begriff „Inkunabel“ bezeichnet ein Druckwerk aus der Frühzeit des Buchdrucks mit beweglichen Metalllettern. Im Sammlungsbestand des Rosgartenmuseums befinden sich neben kostbaren Bibeln, Diözesandruckern, theologischen Schriften und wertvollen Atlanten auch seltene Anatomiebücher, philosophische Reihen und ein interessantes Rechenbüchlein evtl. der Konstanzer Kaufleute, in dem Haushalte bekannter Konstanzer aufgeführt sind.

Der historische Buchbestand wird fachgerecht und gut geschützt von der Diplom-Restauratorin Rosa Pittà-Settelmeyer und ihrem Team in das neue

Kunstdepot der Konstanzer Museen umgelagert. Zuvor waren die Objekte im Rosgartenmuseum selbst verwahrt. Das Schriftgut kann so optimal aufbewahrt werden, ist vor Licht und Staub geschützt und keinen Klimaschwankungen mehr unterworfen.



Rosa Pittà-Settelmeyer beim Umzug der Inkunabeln

FSJ im KiKuZ

Kinderkulturzentrum sucht FSJlerIn ab September 2021

Zur Verstärkung seines Teams sucht das Kinderkulturzentrum (KiKuZ) ab September 2021 eine FSJlerin und einen FSJler. Interessierte können sich unter 07531/54197 oder per E-Mail an kikuz@konstanz.de beim Team melden.

Das KiKuZ ist eine Freizeit- und Kultureinrichtung, deren Angebote sich an die 6- bis 14-jährigen Konstanzer Kinder und Jugendlichen richtet. Im Kinderkulturzentrum werden sowohl stadtteilorientierte als auch stadtteilübergreifende Aufgaben wahrgenommen. Die Einrichtung ist der Abteilung Kinder- und Jugendarbeit des Sozial- u. Jugendamtes der Stadt Konstanz zugeordnet.

Ziel ist es, den Kindern und Jugendlichen die zur Förderung und Entwicklung erforderlichen Angebote zu machen und ihnen Räume und Möglichkeiten anzubieten, eigene Fähigkeiten und Kompetenzen zu entdecken und weiter zu entwickeln. Das KIKUZ will Kindern und Jugendlichen u. a. innovative, nicht-kommerzielle Möglichkeiten und Alternativen der Freizeitgestaltung aufzeigen. Neben kulturellen, freizeitpädagogischen und kreativen Angeboten ist die kindgerechte Auseinandersetzung mit Inhalten aus den Bereichen der Medienpädagogik, Umwelterziehung und Erlebnispädagogik ein weiterer wichtiger Schwerpunkt.

BEBAUUNGSPÄNE DER STADT KONSTANZ

- Erneute Beteiligung der Öffentlichkeit - Erneute öffentliche Auslegung -

Der Technische und Umweltausschuss der Stadt Konstanz hat am 18.05.2021 in öffentlicher Sitzung den geänderten/ergänzten Entwurf des Bebauungsplans und der Örtlichen Bauvorschriften

„Unterlohn, 7. Änderung“

gebilligt und beschlossen, diesen gem. § 4a Abs. 3 BauGB i.V.m. § 3 Abs. 2 BauGB erneut öffentlich auszulegen.

Die erste öffentliche Auslegung des Entwurfs des Bebauungsplans und der Örtlichen Bauvorschriften gem. § 3 Abs. 2 BauGB fand in der Zeit vom 23.07.2020 bis zum 04.09.2020 statt. Der Entwurf des Bebauungsplans (planungsrechtliche Festsetzungen und zeichnerischer Teil) wurde im Anschluss an die erste Auslegung geändert/ergänzt. Die Örtlichen Bauvorschriften bleiben in der Fassung vom 15.04.2020 unverändert.

Gem. § 4a Abs. 3 S. 2 BauGB wird bestimmt, dass Stellungnahmen nur zu den geänderten und ergänzten Teilen abgegeben werden können.

Der räumliche Geltungsbereich wird umgrenzt **im Nordosten (von West nach Ost):** durch die Reichenaustraße (Flst.Nr. 9462) im Bereich der Technischen Betriebe und an der Einmündung der Fritz-Arnold-Straße (Flst.Nr. 9424), den als Zufahrt zur Waschstraße dienenden Abschnitt der Carl-Benz-Straße (Flst.Nr. 9425/1), das Areal des Sondergebiets Bau- und Heimwerkermarkt mit Gartencenter (Flurstücke 9431, 9432, 9433, 9433/1, 9434, 9435, 9436), durch das Grundstück des Einkaufsmarktes Flst. Nr. 9916/Teil, dann nach Nordosten durch den südwestlichen Gehweg der Reichenaustraße (Flst.Nr. 9462/2/Teil), beginnend auf der Höhe des östlichen Anbaus an den Einkaufsmarkt im Bereich der Parkplatzfläche, weiter durch die Reichenaustraße im Einmündungsbereich der Rudolf-Diesel-Straße und anschließend durch den südwestlichen Gehweg der Reichenaustraße vor dem Grundstück des Anwesens Reichenaustraße 81 bis 81 c, **im Osten (von Nord nach Süd):** durch das unbebaute Wiesengrundstück Flst.Nr. 8231/38, in verlängerter Linie nach Süden verlaufend über die Line-Eid-Straße (Flst.Nr. 10306) durch die öffentliche Grünfläche (Flst.Nr. 10303) bis zum Eckpunkt des Grundstücks Flst.Nr. 8131 des Anwesens Rudolf-Diesel-Straße 15, **im Süden (von Ost nach West):** durch die Rudolf-Diesel-Straße (Flst.Nr. 8170/7/Teil) bis zum Abzweig nach Westen zu der Verbindungsstraße zwischen Rudolf-Diesel-Straße und Fritz-Arnold-Straße, durch vorgenannte Verbindungsstraße und durch das Grundstück des Klärwerks Flst.Nr. 8153/1, **im Südwesten (von Ost nach Nordwest):** weiter in Richtung Nordwest durch das Wollma-

tinger Ried mit den Flurstücken: 8069/1, 8068, 8068/1, 8066/4, 8065, 8063/2, 8062/2, 7940/4, die südliche Teilfläche (Flst.Nr. 8044/2/Teil), den Weg ins Wollmattinger Ried (Flst.Nr. 8044/1), **im Westen (von Süd nach Nord):** durch die Grünfläche zwischen dem ins Wollmattinger Ried führenden Weg und dem südwestlich gelegenen bebauten Grundstück Flst.Nr. 9548 bis zum nordwestlichen Eckpunkt dieses Grundstücks (südlich Fritz-Arnold-Straße 2a), anschließend nach Nordwesten durch die öffentliche Straße bis zu ihrem Ende (Flst.Nr. 7940/10), östlich des Grundstücks Fritz-Arnold-Straße 2c und des Grundstücks des Wertstoffhofes nach Nordosten verlaufend durch das Grundstück der Kläranlage (Flst.Nr. 7940/7), weiter nach Nordosten zwischen den Grundstücken Flst.Nr. 7940/7 (Kläranlage) und 7940/8 (Technische Betriebe) und anschließend in gerader Verlängerung bis zur Reichenaustraße durch das im nordwestlichen Teilbereich mit einem Betriebsgebäude bebauten Teilgrundstück 7940/15/Teil.

Der Geltungsbereich des Bebauungsplans erstreckt sich über die Grundstücke mit den Flst. Nrn. 7712/21, 7940/8, 7940/9, 7940/14, 7940/15 (Teil), 7940/10 (öffentliche Straße), 8044/2/Teil, 7940/13, 7940/18, 8061/1 und 9425/Teil (Carl-Benz-Straße), 8061/10, 8061/12, 8061/13, 8061/14, 8061/17, 8061/20, 8061/21, 8061/22, 8061/23, 8061/24, 8061/25, 8061/26, 8061/27, 8061/28, 8061/29, 8061/30, 8061/31, 8061/32, 8061/33, 8061/34, 8061/35, 8061/36, 8061/37, 8061/39, 8061/40, 8061/41, 8061/54, 8061/61, 8061/67, 8061/68, 8061/69, 8061/70, 8061/71, 8061/72, 8061/73, 8061/74, 8061/75, 8061/76, 8064, 8064/1, 8064/3, 8065/1, 8065/3, 8066/1, 8066/2, 8066/3, 8066/5, 8066/6 (Weg privat), 8066/7, 8066/8, 8066/9, 8066/11, 8066/12, 8131, 8142, 8142/2, 8142/3, 8142/6, 8153, 8170 (Gottlieb-Daimler-Straße), 8170/1, 8170/3, 8170/4, 8170/5, 8170/6 (Ernst-Sachs-Straße), 8170/7/Teil (Rudolf-Diesel-Straße Teilstück süd.

sig-Straße), 9424/Teil (Fritz-Arnold-Straße, ohne südöstliches Ende), 9425/Teil (Carl-Benz-Straße), 9426, 9426/1, 9426/2, 9426/3, 9426/4, 9426/5, 9426/6, 9427, 9428, 9429, 9429/1/Teil (Teilstück ohne Parkplatz Baumarkt) 9430, 9430/1, 9437, 9437/1, 9437/2, 9438, 9439, 9440, 9442, 9443 (Weg), 9445, 9446, 9446/1, 9447, 9448, 9448/1, 9449, 9450, 9451, 9452, 9453, 9454, 9454/1, 9456, 9456/1, 9457, 9457/1 (August-Borsig-Straße südliche Stichstraße), 9458, 9458/1, 9458/2, 9459, 9460, 9461 (Robert-Bosch-Straße südliche Stichstraße), 9461/1, 9461/2, 9461/3, 9461/4, 9461/5, 9461/6, 9461/7, 9461/9, 9461/10, 9461/12, 9461/13, 9461/14, 9916/Teil, 9919. Der Geltungsbereich ist im nebenstehenden Kartenausschnitt dargestellt.

hen zur Verfügung: faunistische Bestandsaufnahme, artenschutzrechtliche Prüfung, NATURA 2000-Vorprüfung, Vorschläge für Vermeidung und Minderung von Beeinträchtigungen, Ersatzmaßnahmen. **Schalltechnische Untersuchung** mit Ergebnissen und Beurteilung von Immissionen Gewerbe und Verkehr, Schallschutzmaßnahmen und Karten zur Pegelverteilung Gewerbe und Verkehr sowie **nun ergänzende schalltechnische Untersuchungen vom 08.12.2020 und vom 20.04.2021** zu Änderungen/Ergänzungen im Bebauungsplan. Eine **Ermittlung der Geruchs- und Staubimmissionen** unter qualitativer Erhebung von Emissionen von Luftverunreinigungen und Gerüchen aus dem Gebiet und der Immissionen in der Umgebung mit Darstellung der Beurteilungsgrundlagen, Beschreibung der örtlichen Verhältnisse, Beschreibung der Betriebe, die in relevantem Ausmaß an den Geruchs- und Staubimmissionen im Gewerbegebiet Unterlohn beteiligt sind, Ermittlung der von den Anlagen ausgehenden Geruchs- und Staubemissionen, Ausbreitungsrechnungen zur Ermittlung der Geruchs- und Staubimmissionen der Anlage und Beurteilung der Ergebnisse und deren Bewertung. Während der Auslegungsfrist können Stellungnahmen zu dem Bebauungsplanentwurf schriftlich, elektronisch oder mündlich zur Niederschrift beim Amt für Stadtplanung und Umwelt abgegeben werden.



Nicht im räumlichen Geltungsbereich liegt eine Teilfläche des Grundstücks Flst.Nr. 9429/1 südöstlich der August-Nikolaus-Otto-Straße (Fläche für Kundenparkplätze des gegenüberliegenden Bau- und Heimwerkermarktes mit Gartencenter). **Mit der Änderung des Bebauungsplanentwurfs im zeichnerischen Teil vom 15.04.2021 in der Fassung vom 16.04.2021 wurden das Grundstück Flst.Nr. 9919 (Carl-Benz-Straße 16) sowie die gesamte Fläche des Grundstücks Flst.Nr. 7712/21 (private Stellplätze im nordöstlichen Bereich) in den Geltungsbereich neu einbezogen.**

Abschnitt), 8170/8, 8170/9, 8170/10, 8171, 8171/2, 8173/1, 8177/1, 8177/2, 8177/3, 8177/4, 8177/5, 8177/6 (Zufahrt privat), 8190 (Siemensstraße), 8190/1, 8190/2, 8190/3, 8190/5, 8190/6, 8190/7, 8190/8, 8192/1, 8194/1, 8194/3, 8196, 8196/2, 8231/33, 8231/34, 8231/35, 8231/43, 9298/2, 9298/3, 9298/4, 9298/5, 9298/6, 9298/8, 9300/2/Teil (Rudolf-Diesel-Straße Teilstück nördl. Abschnitt), 9301, 9301/4, 9302, 9302/1, 9302/3/Teil (Line-Eid-Straße), 9421 (Robert-Bosch-Straße), 9422 (August-Nikolaus-Otto-Straße), 9423 (August-Bor-

Der Planentwurf wird mit planungsrechtlichen Festsetzungen, Begründung, Umweltbericht und faunistischem Gutachten, einem Strukturkonzept und einer Volumenstudie, einer schalltechnischen Untersuchung und einer Ermittlung von Geruchs- und Staubimmissionen, der Sitzungsvorlage für den Technischen und Umweltausschuss 2021-1377 sowie mit dem Entwurf der örtlichen Bauvorschriften während der Dienststunden **vom 07.06.2021 bis zum 16.07.2021 im Amt für Stadtplanung und Umwelt der Stadt Konstanz, Untere Laube 24, 5. OG, vor den Räumen 5.27 und 5.28** (Ansprechpartner: Herr Andreas Klostermeier, Zimmer 5.10, Tel.: 900-2568, Andreas.Klostermeier@konstanz.de, oder Frau Susanne Werner, Zimmer 5.13, Tel.: 900-2511, Susanne.Werner@konstanz.de) öffentlich ausgelegt. Darüber hinaus können ab dem 07.06.2021 sämtliche o.g. Unterlagen im Internet unter dem Link <https://www.konstanz.de/bauleitplanung> eingesehen werden.

Die Änderungen und Ergänzungen sind in den schriftlichen Teilen planungsrechtliche Festsetzungen und Begründung in roter Schrift dargestellt. Im Übrigen finden sich weitere Erläuterungen zum geänderten Entwurf in der Sitzungsvorlage.

Bestandteil der ausgelegten Unterlagen sind auch die bereits vorliegenden umweltbezogenen Stellungnahmen. Folgende Arten umweltbezogener Informationen sind verfügbar: **Umweltbericht** mit rechtlichen und planerischen Vorgaben, Prüfungsmethoden, Datenbasis, Beschreibung städtebaulicher Planung, derzeitiger Umweltzustand (Fläche, Boden, Wasser, Klima/Luft, Tiere (insbesondere Vögel, Fledermäuse, Reptilien), Pflanzen, biologische Vielfalt, Landschaftsbild und Erholungswert, Mensch und Kultur und Sachgüter), Grünordnungsplanung, Prognose der Auswirkungen der Planung und Maßnahmen zur Vermeidung, Verminderung und zum Ausgleich, Kompensationsmaßnahmen außerhalb des Bebauungsplangeltungsbereichs, Eingriffs-/Ausgleichsbilanzierung – Bilanzierung der Schutzgüter, Maßnahmen zur Überwachung der Umweltauswirkungen, Planungsalternativen. **Faunistische Informationen** folgender Arten ste-

Die Stellungnahmen sollten gegebenenfalls die genaue Bezeichnung des betroffenen Grundstücks beziehungsweise Gebäudes enthalten. Außerdem sollte die volle Anschrift des Verfassers angegeben werden, damit das Ergebnis der Behandlung der Stellungnahmen mitgeteilt werden kann. Es wird darauf hingewiesen, dass nicht während der genannten Frist abgegebene Stellungnahmen gemäß § 4a Abs. 6 BauGB bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben können.

Hinweise zum Zutritt in das Verwaltungsgebäude Laube (Untere Laube 24) aufgrund der aktuellen Covid-19-Pandemie: Im Verwaltungsgebäude Laube regelt Einlasspersonal von 07:00 bis 17:00 Uhr den Zutritt ins Gebäude. Während der vorgenannten Öffnungszeiten ist nur der Zugang über die automatische Glas-Schiebetüre im Innenhof (zwischen Parkhaus Altstadt und Verwaltungsgebäude) geöffnet. Im Gebäude gilt die Verpflichtung zum Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes, und externe Personen werden gebeten, eine eigene Schutzmaske mitzubringen. Falls eine Einsicht in dem genannten Zeitfenster nicht möglich ist, bitten wir um telefonische Terminvereinbarung.

STADT KONSTANZ
Ulrich Burchardt, Oberbürgermeister



NEU

Gutschein-Aktion „Konstanzer Kiesel“



Mehr Kies mit dem „Konstanzer Kiesel“: 20 € bezahlen – 25 € erhalten!

- Ein Dankeschön für Konstanzer BürgerInnen zum Re-Opening
- Zur Unterstützung der Konstanzer Betriebe nach dem Lockdown
- Die perfekte Geschenkidee
- Erhältlich bei vielen VVK-Stellen im Stadtgebiet Konstanz
- Einlösbar in allen vom Lockdown betroffenen & teilnehmenden Betrieben (s. QR-Code)
- Maximal 4 Gutscheine pro Person

Gutschein* sichern & Konstanzer Betriebe unterstützen!



Die wichtigsten Infos rund um den „Konstanzer Kiesel“:
treffpunkt-konstanz.de/kiesel | konstanz-info.com/kiesel



In Zusammen-
arbeit mit:



QR-Code scannen & alle teilnehmenden Unternehmen entdecken (wöchentliche Aktualisierung).



STADTRADELN

Konstanz ist dabei.

03.06. – 23.06.2021

www.stadtradeln.de/konstanz

Bis 3. Juni registrieren und – auch als Gruppe – mitradeln!



Klima-Bündnis

Kontakt und Öffnungszeiten

Telefonischer Kundenservice
Servicestelle der Stadt Konstanz
+49 (0)7531/900-0
Mo bis Fr 7.30 – 17.30 Uhr

Bürgerbüro
Untere Laube 24 (EG)
+49 (0)7531/900-0
buergerbueero@konstanz.de

Servicezeiten
Mo 7.30 – 17.00 Uhr
Di 7.30 – 12.30 Uhr
Mi 7.30 – 18.00 Uhr
Do 7.30 – 12.30 Uhr
(Nachmittags nach Terminvereinbarung)
Fr 7.30 – 12.30 Uhr
Online-Terminvereinbarung, Wartezeiten-abfrage
www.konstanz.de
Service > Termin im Bürgerbüro

Verkehrsordnungswidrigkeiten
Untere Laube 24 (1. OG)
+49 (0)7531/900-0
strassenverkehrsbehoerde@konstanz.de
Servicezeiten - Termine nach Vereinbarung
Mo, Di, Do, Fr 8 – 12 Uhr
Mi 8.30 – 12 Uhr, 14 – 17 Uhr

Ausländerbehörde
Untere Laube 24 (1. OG)
+49 (0)7531/900-2740
auslaenderamt@konstanz.de
Servicezeiten
Termine nach Vereinbarung

Standesamt
Hussenstraße 13
+49 (0)7531 / 900-0
standesamt@konstanz.de
Servicezeiten - Termine nach Vereinbarung
Di, Fr 8 – 12 Uhr, Mi 9 – 12 Uhr, 14 – 17 Uhr

Behindertenbeauftragter
Untere Laube 24
+49 (0)7531 / 900-2534
stephan.grumbt@konstanz.de
Servicezeiten
Termine nach Vereinbarung

Chancengleichheitsstelle
Kanzleistraße 15
+49 (0)7531 900-2285
julika.funk@konstanz.de
Servicezeiten
Termine nach Vereinbarung

Stabsstelle Konstanz International
Untere Laube 24
+49 (0)7531/900-2540
David.Tchakoura@konstanz.de
Servicezeiten
Mo, Di, Do 8.30 – 12 Uhr, 14 – 16 Uhr
Mi 8.30 – 12 Uhr, 14 – 16 Uhr,
Fr 8.30 – 12 Uhr

Sozial- und Jugendamt
Benediktinerplatz 2
+49 (0)7531/900-0
Servicezeiten
Mo bis Fr 8 – 12 Uhr, Mo bis Do 14 – 16 Uhr
Sowie nach Vereinbarung

Amt für Bildung und Sport
Benediktinerplatz 8
bildungundsport@konstanz.de
+49 (0)7531/900-2907
Öffnungszeiten
Mo bis Fr 8 – 12 Uhr, Mo bis Do 13 – 16 Uhr

Spitalstiftung
Luisenstraße 9
+49 (0)7531/801-3001
info@spitalstiftung-konstanz.de
Servicezeiten
Mo bis Fr 9 – 12 Uhr
Sowie nach Vereinbarung

Wirtschaftsförderung
Bücklestraße 3e
+49 (0)7531/900-2631
Wirtschaftsfoerderung@konstanz.de
Servicezeiten
Mo bis Do 9 – 17 Uhr,
Fr 9 – 13 Uhr
Sowie nach Vereinbarung

BauPunkt
(Servicestelle Baudezernat)
Untere Laube 24 (2. OG)
+49 (0)7531/900-2730 oder -2795
bda@konstanz.de
Servicezeiten
Mo bis Fr 8 – 12 Uhr
Mo, Di, Do 14 – 16 Uhr, Mi 14 – 17 Uhr

Stadtarchiv
Benediktinerplatz 5a
+49 (0)7531 / 900-2643
stadtarchiv@konstanz.de
Servicezeiten
Di bis Fr 10 – 12 Uhr
Di bis Do 14 – 16 Uhr
Anmeldung: Kontaktformular auf Homepage

WOBAK
(städt. Wohnungsbaugesellschaft)
Benediktinerplatz 7
+49 (0)7531/9848-0
info@wobak.de
Servicezeiten
Mo bis Do 8 – 17 Uhr
Fr 8 – 12.30 Uhr

Entsorgungsbetriebe
Fritz-Arnold-Straße 2b
+49 (0)7531/996-0
kundenservice@ebk-tbk.de
Servicezeiten
Mo bis Fr 8 – 12 Uhr
Di, Do 13 – 16 Uhr

Technische Betriebe
Fritz-Arnold-Straße 2b
+49 (0)7531/997-0
kundenservice@ebk-tbk.de
Servicezeiten
Mo bis Do 8 – 12.30 Uhr, 14 – 16 Uhr
Fr 8 – 12 Uhr

Friedhofsverwaltung
Riesenbergweg 12
+49 (0)7531/997-290
auskunft@ebk-tbk.de

Servicezeiten
Mo bis Fr 9 – 12 Uhr
Mo, Di 13.30 – 16 Uhr, Mi 13.30 – 17 Uhr

Stadtwerke
Max-Stromeyer-Straße 21-29
info@stadtwerke-konstanz.de
Telefonischer Kundenservice und Vermittlung
+49 (0)7531/803-0
Verbrauchsabrechnung
+49 (0)7531/803-2000
Bus
+49 (0)7531/803-5000
Fähre Konstanz - Meersburg
+49 (0)7531/803-3000
Servicezeiten
Mo bis Mi 8 – 16.30 Uhr
Do 8 – 18 Uhr, Fr 8 – 16.30 Uhr

Bädergesellschaft Konstanz mbH
Benediktinerplatz 7
+49 (0)7531/803-2500
kontakt@konstanzer-baeder.de

Bodensee-Schiffsbetriebe GmbH
Hafenstraße 6
+49 (0)7531/3640-0
info@bsb.de

Stadtbibliothek
Wessenbergstraße 41-43
bibliothek@konstanz.de
Öffnungszeiten
Di bis Fr 10 – 18.30 Uhr,
Sa 10 – 14 Uhr

Kulturamt
Wessenbergstraße 39
+49 (0)7531/900-2900
kulturamt@konstanz.de
Öffnungszeiten
Nach Voranmeldung

Städtische Wessenberg-Galerie
Wessenbergstraße 43, Konstanz
+49 (0)7531/900-2376 oder -2921
Barbara.Stark@konstanz.de
Öffnungszeiten
Di bis Fr 10 – 18 Uhr,
Sa, So und Feiertage 10 – 17 Uhr

Rosgartenmuseum
Rosgartenstraße 3-5
+49 (0)7531/900-2245
rosgartenmuseum@konstanz.de
Öffnungszeiten
Di bis Fr 10 – 18 Uhr,
Sa, So 10 – 17 Uhr

Hus-Haus
Hussenstraße 64
+49 (0)7531/29042
hus-museum@t-online.de
Öffnungszeiten
1. April bis 30. Sept.: Di bis So 11 – 17 Uhr
1. Okt. bis 31. März: Di bis So 11 – 16 Uhr

Bodensee-Naturmuseum
Hafenstraße 9 im Sea Life Konstanz
+49 (0)7531/900-2915
muspaedbnm@konstanz.de

Die städtischen Verwaltungsgebäude und einige weitere Einrichtungen sind derzeit für Besucher geschlossen oder haben geänderte Öffnungszeiten, aber telefonisch oder per E-Mail erreichbar. Bitte informieren Sie sich vorab!

Öffnungszeiten
Januar bis Juni: 10 – 17 Uhr
Juli und August: 10 – 18 Uhr
September bis Dezember: 10 – 17 Uhr

Theater Konstanz, Kasse
Konzilstr. 11
+49 (0)7531/900-2150
theaterkasse@konstanz.de
Telefonische Servicezeiten
Di bis Sa 10 – 12 Uhr
Öffnungszeiten
vorerst geschlossen

Südwestdeutsche Philharmonie
Abo- und Kartenbüro
+49 (0)7531/900-2816
philharmonie@konstanz.de
Servicezeiten
Mo bis Fr 9 – 12.30 Uhr

Bodenseeforum Konstanz
Reichenastraße 21
+49 (0)7531/127280
info@bodenseeforum-konstanz.de
Telefonische Servicezeiten
Mo bis Fr 10 – 12 Uhr, 13 – 15 Uhr

Marketing & Tourismus Konstanz GmbH
Bahnhofplatz 43
+49 (0)7531/1330-30
kontakt@konstanz-info.com
Servicezeiten
Mo bis Fr 9 – 18.30 Uhr
Sa 9 – 16 Uhr, So 10 – 13 Uhr

vhs Hauptstelle Konstanz
Katzgasse 7
+49 (0)7531/5981-0
konstanz@vhs-landkreis-konstanz.de
Öffnungszeiten
Mo bis Fr, 8.30 – 12.30 Uhr

KiKuZ KinderKulturZentrum
Rebbergstraße 34
+49 (0)7531/54197
kikuz@konstanz.de
Servicezeiten
Mo, Fr 9 – 12 Uhr
Di, Do 15 – 18 Uhr
Besuch nach Anmeldung

Treffpunkt Petershausen
Georg-Elser-Platz 1
+49 (0)7531/51069
treffpunkt.petershausen@konstanz.de
Telefonische Servicezeiten
Di bis Fr 10 – 12 Uhr

Seniorenzentrum Bildung + Kultur
Obere Laube 38
+49 (0)7531/918 98 34
seniorenzentrum@konstanz.de
Telefonische Servicezeiten
Mo & Mi 14 – 16 Uhr
Di & Do 10 – 12 Uhr
Termine nach Vereinbarung

Café im Park
Di & Mi, 14 – 17 Uhr

Wertstoffhöfe in Konstanz

Wertstoffhof Dorfweiher
Litzelstetter Str. 150
Di bis Sa, 9 – 16 Uhr

Wertstoffhof im Industriegebiet
Fritz-Arnold-Straße bei Kläranlage
Di bis Fr, 10 – 18 Uhr, Sa 9 – 14 Uhr

Wertstoffhof im Paradies
Gartenstraße/Hans-Breilinger-Straße
Fr 13 – 18 Uhr, Sa 9 – 13 Uhr

Wertstoffhof im Ortsteil Dettingen
Hegner Straße
Fr 14 – 16 Uhr, Sa 10 – 12 Uhr

Abweichende Öffnungszeiten
an Feiertagen etc.

Impressum

Stadt Konstanz, Pressereferat
Kanzleistraße 15, 78462 Konstanz
AMTSBLATT online:
www.konstanz.de/amtsblatt



Redaktionsleitung: Mandy Krüger
Mitarbeit: Ulrich Hilsner, Karin Stei, Rebecca Koellner, Anna Büschges, Elena Oliveira, Sina Wamsler
Telefon 07531/900-2241
amtsblatt@konstanz.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Dr. Walter Rügert
Auflage: 46.000
Erscheinungsweise: alle 14 Tage mittwochs
im Konstanzer Anzeiger

AMTSBLATT nicht erhalten? Reklamationen an: psg Presse- und Verteilservice Baden-Württemberg GmbH, Kostenlose Hotline: 0800/999 5 222, qualitaet@sk-one.de
Das AMTSBLATT liegt außerdem in den Verwaltungsgebäuden, Ortsverwaltungen, dem Kulturzentrum, dem Energiewürfel der Stadtwerke, der vhs Konstanz sowie im Klinikum aus.

Copyright der Bilder, soweit nicht anders angegeben, Stadt Konstanz
Druck: Druckerei Konstanz,
Max-Stromeyer-Str. 180, 78467 Konstanz